

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 66.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. Januar 1918.

Nummer 17.

Der Krieg.

Translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, January 23, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.

folgende Depesche der „Associated Press“ aus Washington, datiert 18. Januar, wurde am Morgen in den täglichen Blättern veröffentlicht:

Senator Lewis von Illinois erklärte heute, daß Deutschland und Österreich die Friedensverhandlungen nicht zum Frieden führten, so sei das in keiner Weise etwaigen Eroberungsabsichten Österreich-Ungarns auszuführen. „Ich weiche nicht ab von dem, was ich für das Friedensprogramm der Doppelmonarchie erklärt habe.“ fügte Graf Czernin hinzu. „Wir wollen nichts von Rußland, weder Gebietsabtretungen noch Kriegsschadigungen. Wir wünschen nur die Herstellung freundschaftlicher, nachbarlicher Beziehungen auf sicherer Grundlage — Beziehungen, welche von Dauer sind und auf gegenseitigem Vertrauen beruhen.“

London, 20. Januar. — In einem Seegefecht zwischen britischen und türkischen Streitkräften am Eingang der Dardanellen wurde der türkische Kreuzer „Midilli“, das frühere deutsche Kriegsschiff „Breslau“, versenkt, und der „Sultan Hamid Selim“, das frühere deutsche Kriegsschiff „Goeben“, an den Strand getrieben.

In Wien und Neustadt sollen 100,000 Mann streifen, so daß alle Fabriken von Kriegsmaterial geschlossen werden müßten.

Die Arbeiter Englands haben den russischen Bedingungen für einen dauernden Frieden ihre Unterstützung geliehen. In einer Petition an das russische Volk kündigt die britische Arbeiterpartei an, daß das englische Volk das russische Prinzip der Selbstbestimmung der Völker und keine Annexionen, annimmt, besonders in betreff des mittleren Ostens, Afrikas und Indiens. Die Partei erklärt sich dafür, daß das ganze tropische Afrika unter eine einheitliche internationale Kontrolle gestellt wird. Für Indien wird die raschere Entwicklung der Selbstregierung versprochen und für die Völker Kleinasiens ein Protektorat einer internationalen Organisation vorgeschlagen die durch die Friedenskonferenz geschaffen werden soll.

Die Arbeiter Englands haben den russischen Bedingungen für einen dauernden Frieden ihre Unterstützung geliehen. In einer Petition an das russische Volk kündigt die britische Arbeiterpartei an, daß das englische Volk das russische Prinzip der Selbstbestimmung der Völker und keine Annexionen, annimmt, besonders in betreff des mittleren Ostens, Afrikas und Indiens. Die Partei erklärt sich dafür, daß das ganze tropische Afrika unter eine einheitliche internationale Kontrolle gestellt wird. Für Indien wird die raschere Entwicklung der Selbstregierung versprochen und für die Völker Kleinasiens ein Protektorat einer internationalen Organisation vorgeschlagen die durch die Friedenskonferenz geschaffen werden soll.

Der Minister des Auswärtigen Balfour kündigte im britischen Unterhaus an, daß die britische Regierung im Begriff stehe, mit dem Vorschlag von Litwinow, dem Vertreter der Bolschewiki-Regierung in London, offizielle Beziehungen anzuknüpfen. Der Minister erklärte vorichtig, daß die Regierung die Bolschewiki noch nicht anerkennt, aber durch einen Agenten der Bolschewiki in Petrograd nicht amtliche Mitteilungen von ihm nichtamtliche Mitteilungen von ihm.

Eine Sensation wurde in Petrograd vorige Woche durch die Verhaftung sämtlicher Mitglieder der rumänischen Gesandtschaft erregt. Es wurde angenommen, daß die Verhaftungen als Wiedervergeltung für die Festnahme einer Anzahl von Bolschewiki-Agitatoren in Jassy, Rumänien, erfolgten. Von amtlicher Seite wird jedoch erklärt, daß der Gesandte Rumäniens mit seinem ganzen Stab festgenommen worden ist, weil er betäubend und in heftiger Weise gegen die Friedens-Verhandlungen und Deutschland protestierte und dieselben zu hintertreiben versuchte.

Die Verhaftung der Diplomaten war, wie später bekannt wurde, auf Befehl des Ministers des Auswärtigen Leo Trotski erfolgt. Vor der Entlassung des Gesandten wurde ein Versuch gemacht, ihn zur Unterzeichnung eines Schriftstückes zu zwingen, durch das er sich verpflichten sollte, die Befreiung des in Rumänien

entwaffneten Bolschewiki-Regiments durchzusetzen. Die Diplomaten wies jedoch diese Zumutung zurück und verlangte eine Abhilfe für die ihm widerfahrte Behandlung.

Letzten Donnerstag wurde berichtet: Die Bolschewiki-Regierung droht Rumänien mit einer Kriegserklärung und hat dem Königreich ein Ultimatum gestellt. Dieses verlangt sofortige Genehmigung für die Entlohnung zweier russischer Regimenter durch rumänische Truppen und für die Verhaftung des Comites eines anderen Regiments, sowie einiger österreichischer Offiziere, die sich bei den Russen befanden. Das Ultimatum lautet: „Es ist uns mitgeteilt worden, daß Rumänien die 194. und 49. russischen Regimenter umzingelt und entwaffnet, sowie ein Comite des 195. Regiments und einige auf Versuch befindliche österreichische Offiziere verhaftet haben. Wenn die Freilassung dieser Personen und die Verhaftung der Verantwortlichen nicht innerhalb 24 Stunden erfolgt, so werden wir die Beziehungen als abgebrochen betrachten und die energischen militärischen Maßnahmen ergreifen.“

Die russischen Truppen, so wird berichtet, verlassen die rumänische Front in solchen Massen, daß die Eisenbahnen buchstäblich überflutet werden. In einem einzigen Tage verließen nach in Petrograd eingetroffenen Meldungen 60,000 Mann eine Station. Die Ausrüstung und die Gewehre werden von den heimkehrenden Truppen weggeworfen.

Die englische Küstenstadt Harmouth ist nachts wieder von der See her beschossen worden. Das Feuer wurde um 10.55 Uhr abends eröffnet und dauerte ungefähr fünf Minuten. Einige zwanzig Geschosse wurden in die Stadt geschleudert. Drei Personen wurden getötet und zehn verletzt, doch ist kein ernstlicher Materialschaden angerichtet worden. Das Fahrzeug, welches Harmouth bombardierte, war wahrscheinlich ein Landboote oder ein kleiner Kreuzer. Dem Bombardement ging eine Illumination der Stadt mit großen Leuchtgeschossen voraus. Die Bevölkerung wurde vollständig überflutet. Wegen der großen nächtlichen Dunkelheit war das Schiff nicht sichtbar. Es feuerte in rascher Reihenfolge zwischen zwanzig und fünfundsiebzig Schüssen. Viele Fensterscheiben wurden zertrümmert und eine Anzahl von Dächern und Schornsteinen zerstört. Die meisten Bewohner befanden sich zur Zeit des Angriffes im Bett.

Ein Bericht am Dienstag enthielt die Mitteilung, daß 172 Mann von der Besatzung des türkischen Kreuzers „Midilli“ — früher der deutsche Kreuzer „Breslau“ — gerettet wurden nach dem Gefecht zwischen britischen und türkischen Streitkräften am Eingange der Dardanellen, wobei die „Midilli“ versenkt wurde. Die Briten verloren zwei Monitors in dem Kampfe, welche eine Besatzung von 310 Mann hatten, wovon 132 als gerettet angegeben sind. Die „Breslau“ sowohl wie der Kreuzer „Sultan Selim“ — früher der deutsche Kreuzer „Goeben“ — rannten gegen Wien. Die beiden Kreuzer kamen Sonntag Morgen aus den Dardanellen heraus, um die britische Flottenabteilung nördlich von der Insel Ambros anzugreifen. Nachdem die beiden Monitors versenkt waren, wurde die „Breslau“ in ein britisches Minenfeld getrieben. Als die „Goeben“ mit Vollampf auf die Dardanellen zukehrte, rannte sie in der Nähe des Eingangs auf eine Mine, und lief in engen Teile der Meerenge an den Strand, wo das Schiff von britischen Fliegern mit Bomben benorren wurde. Türkische Zerstörer, welche der „Breslau“ zu-

hilfe kamen, wurden von britischen Zerstörern vertrieben.

Eine vom Montag datierte Depesche der „Associated Press“ aus Amsterdam, welche am Dienstag in den täglichen Zeitungen veröffentlicht wurde, lautet wie folgt: „In den Verhandlungen zwischen den Zentralmächten und der Volksrepublik der Ukraine (Südrußland) hat man sich auf die Grundzüge eines Friedensvertrages geeinigt; dieser soll abgeschlossen und der Krieg beendet werden, melden heutige Nachrichten aus Petrograd. Diese Nachrichten füllen hinzu, daß nach dem Friedensschluß die Truppen auf beiden Seiten zurückgezogen werden sollen, und das Übereinkommen enthält die Bestimmungen, daß in dem Friedensvertrag so bald wie möglich Vorkehrungen für sofortige Herstellung diplomatischer Beziehungen und die Einrichtung von Konsulaten getroffen werden sollen. Beide Delegationen betrachten es, so wird gemeldet, als notwendig, ihren Regierungen mündlich Bericht zu erstatten. Man einige sich auf eine kurze Vertagung.“

Kriegs-Notizen aus Washington.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on January 23, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Zu Beginn des Jahres 1918 befanden sich 1,428,650 Soldaten und 110,865 Offiziere in der Vereinigten Staaten-Armee. Das ist mehr als zweieinhalbmal soviel, als je zuvor in diesem Lande mobilisiert waren. Diese Angaben sind einer Angabe des Kriegssekretärs Baker entnommen.

Im spanisch-amerikanischen Kriege bestand die Armee der Vereinigten Staaten, als sie am stärksten war, aus 272,000 Soldaten und Offizieren. Die Armee, die sich jetzt im Felde und unter Training befindet, ist daher annähernd sechsmal so groß wie die größte Truppenmacht, die sich während des spanisch-amerikanischen Krieges unter Waffen befand.

In zwei Serien von „Training Camps“ erhielten ungefähr 45,000 Zivilisten Offizierspatente. Diese Zahl ist beinahe achtmal so groß, wie diejenige der Offiziere in der regulären Armee am 1. April 1917.

Durch den „American Library Association War Service“ sind den Soldaten und Matrosen in den Übungs-lagern und in Frankreich bereits mehr als eine halbe Million Bücher geliefert worden, und wie der Direktor dieses Unternehmens mitteilt, sind die Lieferungen in beständiger Zunahme begriffen. Eine von dieser Gesellschaft im Herbst veranstaltete Sammlung ergab über \$1,500,000, und vielfache Resultate in der greifbaren Gestalt von Büchern und bequemen Bibliotheken machen sich bei den Soldaten und Matrosen fühlbar. Die Carnegie Corporation hat \$320,000 für die Errichtung von Lagerbibliotheken gegeben. Fast alle Lager haben jetzt Bibliotheken, in den noch übrigen werden die Gebäude errichtet. Jedes Lesezimmer ist groß genug für 250 Mann.

Für die Mannschaften in Frankreich hat die Gesellschaft an allen Einschiffungsstellen Verteilungsstationen eingerichtet, wo Bücher für die Verwendung assortiert werden. Bald wird jeder Soldat bei seiner Einschiffung ein Buch mitnehmen können, das er und seine Kameraden während der Ueberfahrt lesen, worauf es dann an die Mannschaften hinter den Schützengräben gesandt wird. Man wird nicht versuchen, in Frankreich Bibliotheken einzurichten, doch wird die Gesellschaft Vertreter da haben, um die Verteilung zu beaufsichtigen.

Postmeister sind instruiert worden, für die Beförderung an Mitglieder von Truppenabteilungen im Auslande keine Pakete anzunehmen, in denen sich Streichhölzer, Zigarrenanzünder, oder Alkohol in fester Form (solidified Alcohol) befinden, einschließlich des als „Sterno“ oder „Canned Heat“ bekannten Präparates. Man hält es nicht für gefährlich, diese Artikel zum Postverkehr nach dem Auslande, nach Schiffen der amerikanischen Flotte und Marinesoldaten an Land in anderen Ländern zuzulassen.

Durchsicht einer Liste von 10,000 Rekruten, die von Lokalbehörden für den Militärdienst angenommen, von den Militärärzten jedoch zurückgewiesen wurden, zeigen, daß beinahe 22 Prozent der schließlich erfolgten Zurückweisung durch schadhafte Augen begründet ist.

Zähne waren für 8 1/2 Prozent der Zurückweisungen verantwortlich, Bruchleiden für 7.47 Prozent, Gehörfehler für 5.94 Prozent, Herzfehler für 5.87 Prozent, Tuberkulose für 5.37 Prozent.

Versuche, durch Simulierung körperlicher Mängel Befreiung vom Militärdienst zu erlangen, sind nur sehr wenige vorgekommen.

Nach Angaben des „Bureau of Labor Statistics“ der Arbeits-Departments sind die Nahrungsmittelpreise in der Zeit vom 15. November 1916 bis 15. November 1917, im Ganzen genommen, um 23 Prozent in die Höhe gegangen. Kartoffeln sind der einzige Artikel, der eine Abnahme im Preise zeigt. Kornmehl ist um 87% in die Höhe gegangen; Speck 62%; Schweinefleisch (Chops), 48%; Bohlen 39%; Lachs 38%; Milch 33%; Schweinefett 27%.

Nahrungsmittel, im Ganzen genommen, waren am 15. November 1917 um 48% teurer als am 15. November 1913, und um 46% teurer als am 15. November 1914. In diesen vier Jahren ist Kornmehl um 127% in die Höhe gegangen; Weizenmehl um 109%; Schweinefleisch 104%; Speck 77%; Zucker 75%; Kartoffeln 72%. Kein Artikel ist im Preis heruntergegangen.

Männer mit gewissen Befähigungen, können, obgleich sie für den Militärdienst registriert sind, in die Land-Division des Signal Corps aufgenommen werden, welches Leute in folgenden Fächern braucht:

Automobilfahrer (Chauffeurs), Motorcyclenfahrer und Gasmaschinentechniker, für Dienst im Felde und für Telegraphen-Bataillons; Telegraphisten für gewöhnliche und drahtlose Dienste; Telephonisten, darunter Switchboard Operators, Reparaturleute, und Männer, welche Telegraphenleitungen ausbauen und reparieren können, Leute, welche in der Herstellung von Telegraphen- und Telephonleitungen bewandert sind; Photographen für gewöhnliche und bewegliche Bilder; Vrieftauben-Männer; Radio-Männer, welche Radio-Apparate installieren können; Männer, die als Köche, Clerks, Stenographen, Schmiede, Meteorologen, Schubkinder, im Leben von Nabeln befähigt sind, u. s. w.

Männer, welche in diese Abteilung eintreten, werden, falls vom Chef des Signaldienstes nicht anders bestimmt wird, nach Fort Leavenworth, Kansas, geschickt werden.

Die größten Schuhfabriken in Italien haben begonnen, Schuhe nach einem nationalen Muster oder „Standard“ herzustellen; das Leder wird vom Ministerium für Industrie, Handel und Arbeit geliefert. Die Muster wurden von einem Zentral-Schuh-Comite in Rom hergestellt; jede Fabrik nimmt jedoch kleine Änderungen vor, je nach Mittel und System der Herstellung. Die Regierung organisiert System zum Verkauf

der Schuhe an das Publikum. In den größeren italienischen Städten werden Lokale eröffnet, in welchen ausschließlich diese nach nationalem Muster angefertigten Schuhe verkauft werden, und welche von den Regierungsbehörden kontrolliert werden. Wahrscheinlich werden die Käufer Karten haben müssen, Privatgeschäfte werden eine hinreichende Anzahl von Schuhen erhalten, und für den Verkauf wird ihnen eine mäßige Vergütung erlaubt.

Acht Prozent der unter dem „Selective Service“ Gesetz für den Militärdienst registrierten Mannschaften sind farbige. Nahezu 209,000 farbige sind einberufen worden, und über 75,000 sind für den Militärdienst angenommen worden. Von je 100 farbigen, die einberufen wurden, sind 36 für den Militärdienst angenommen, und 64 zurückgewiesen, befreit oder entlassen worden. Von je 100 einberufenen Weißen wurden 25 für den Militärdienst angenommen.

Die Abzeichen am Kormel und Streifen, Sterne und Adler an der Schulter den Offiziersrang andeutend zeigt die Schulter die Dienstabteilung, zu welcher der Soldat gehört, an.

Schwarz bedeutet Infanterie; scharlachrot Artillerie; gelb Kavallerie; lebergelb Quartiermeister-Corps; scharlach und weiß, Engineers' Corps; rotgelb und weiß, Signal-Corps; scharlach und schwarz, Ordnanz; schwarz und weiß, Feldschreiber (Clerk); dunkelrotbraun, Aerzte-Corps; schwarz und gold, Offiziere; silber und schwarz, Adjutant General's Clerk; grün, Instructor Home Guards; grün und weiß, Home Guards. Diese Schärfe werden nur auf Dienstbüchern getragen. Flugdienst - Abzeichen tragen als Dübender anderthalbhöhliges weißes Band, und am Koffragen als Abzeichen des Flugdienstes des Signal Corps, eine Propeller-Schraube (Propeller Blades).

Einem Bulletin über die Anstellung von Frauen in den Aufbewahrungs- und Lager-Depots der Vereinigten Staaten-Armee ist das Folgende entnommen: „Der Census von 1910 zeigte, daß von 100 Männern und Frauen im Alter von 10 Jahren und darüber nur 19 nicht lohnend beschäftigt waren. Diese Gruppe von 19 enthielt viele, arbeitsunfähige Männer, Kinder zu jung zum Arbeiten, Kranke und sonst Verhinderte, und Männer in Schulen und Lehranstalten. — Nimmt man an, daß 500,000 der unter dem Selective Service-Gesetz einberufenen Männer irgendwelcher lohnende Beschäftigung hatten, so folgt daraus, daß schätzungsweise 1 Mann aus 60 in den Industrien und Berufen zum Militärdienst einberufen wurde, und daß außerdem noch 1 Mann aus 60 freiwillig in den Dienst der Armee oder der Flotte eingetretet ist. Demnach sind etwa 3% der lohnend Beschäftigten ihrer Arbeit entzogen worden.“

Unternehmer, welche Arbeit für die Flotte im Kontrakt übernommen haben, müssen Wächter anstellen und Schutzvorrichtungen installieren, um ihre Anlagen und ihr Eigentum gegen Spionage, Kriegsangriffe und Landesfeinde zu schützen. Auf Verlangen müssen sie über Landeszugehörigkeit, Geburtsland oder ausländischen Status aller Angestellten Bericht erstatten.

Kautschuk hat die Ausfuhr von Nahrungsmitteln nach Ländern verboten, die sich mit den Vereinigten Staaten und deren Kriegsverbündeten im Kriege befinden.

Die italienische Weizenerte für 1917 war 30% unter dem Durchschnitt.

Das Jahr 1917 ergab neue (Schluß auf Seite 8.)

Februar-Termin des District-Gerichts von Comal County.

Montag, den 4. Februar 1918, 10 Uhr vormittags. Grand Jury.

Alfred Tolle, Walter Faust, Otto Reinartz, Robt. J. Zahm, Ed. Schleyer, Ben Ogletree, Wm. C. Specht, Alwin Preiß, Robert Limark, Willie J. Gosh, Ernst Gerbitz, Arnold Richter, Ernst Stobis, Otto Meurin, Willie Schwab, Willie Kneupper (Neu-Braunfels Route 2).

Petit Jury. Erste Woche.

Dienstag, den 5. Februar 1918, 9 Uhr morgens.

Adolf Hoffmann, Hermann Borchers, Emil Doell, Alwin Reinartz, Chas. Scheel, Jerome Faust, Emil Reuse, August Schaefer, Judge F. Birdwell, Albert Kirchner, Friedrich Arnold, J. S. Karbach, Walter Hoffmann, Andrew Kenner, C. J. Brummer, Hermann Delfers, Harry Benschorn, Emil Roubach, Oscar Haas, Theo. Doerr, H. F. Nordhorst, Richard Schumann, Howard Pfeuffer, D. H. Sands, Harry Pantermuehl, Gus. Krause, Oscar Baetge, Harry Galle, Chas. Weierle jr., Ferd. Kromme, Alwin C. Moeller, Willie Disinger, A. G. Coers, Karl Kreutzer, Edmund Wiefel, Otto Heilig, Egon Albes, Otto Jonas (Wasson Valley), Hermann Kaderli, Hermann Gerloff.

Zweite Woche.

Montag, den 11. Februar 1918, 9 Uhr morgens.

Harry Kruse, Peter Goll, Bruno Conring, Waldemar Conrads, Hermann Bipp, Joe Dieb, Emil Kronloski, Louis Veder, Hugo Salam, Max Limark, W. F. Hathaway, George Luerjen, J. G. Blumberg, Ferd. Ganz, Alwin Penzen, Alfred Gosh, Beslen Hierholzer, Alwin Dauer, J. C. Hoffmann, Hilmar Behring, Bruno Gentsch, Ferd. Friejenbahn, Hubert Bechtold, Rudolf Reckel, Willie Kraft, Robert Kirmise, Alfred Schlather, Harry Seefast, Fred. Pfeuffer, Ed. Naegelin jr., D. A. Doepenschmidt, Ed. Gruene, Fritz Weidner, Henry Heise, A. E. Schneider, Willie Alwein, Ben Nebergall, Henry Maier, Henry Bender, Wm. Meis.

Dritte Woche.

Montag, den 18. Februar 1918, 9 Uhr morgens.

Z. C. Adare, Jos. Fey, Paul Anoll, Willie Lafto, Alex Wittendorf, Fritz C. Arnke, Willie Rueders, Homer Sinnmann, Emil Doepenschmidt, John F. Holm, Ernst Eifel, Ernst Specht, Harry Zahns, J. E. Abraham, Chas. Ahrens, Louis Bordenbäumen, Emil Klingler, Louis Bartels, A. B. Fischer, Harry J. Knibbe, Albert Rauch, E. S. Sippel, W. F. Salge, Oscar Gismann, Alwin Zarisch, Henry Feuerhagel, Walter Frenzel, Bruno Dietel, Val. Reugebauer, R. C. Feltner, Chas. Kunkel, Julius Will, Ed. Gerhardt, Hugo Ranz, George Reiningner, W. Ernst, S. E. Altgelt, Hermann Eifel, Adolf Stappelman, Gustav Vogel.

Der Druckfehlerteufel.

Zu den zahlreichsten Teufeln, die die leicht zu erregende Phantasie unserer Altvordern einst so sehr beschäftigt u. im 16. Jahrhundert bekanntlich eine eigenartige Literatur hervorgerufen haben, hatte sich seit der Erfindung der Buchdruckerkunst noch ein neuer gefestigt: der Druckfehlerteufel. Zwar hatten schon in den Handschriften neidische Kobolde sich bemerkbar gemacht, aber da die gedruckten Bücher meist nur für einen kleinen Kreis von Gelehrten bestimmt waren und zudem unzählige Abkürzungen und Siegel enthielten, fielen textliche Sonderbarkeiten nur wenig auf. Vor allem aber fehlte der eigenartige „Respekt“, den man einmal die Welt seit der Erfindung der Buchdruckerkunst vor dem gedruckten Wort hat, und der den heißen Wunsch so mancher Leute erklärt, sich einmal „gedruckt“ zu sehen. Diese Hochachtung vor dem Gedruckten hat den kleinen Bösewicht zu dem weltbekanntesten Druckfehlerteufel gemacht, der in unserm papieren Zeitalter mehr denn je sein Wesen treibt.

Die Drucke Gutenbergs und seiner unmittelbaren Nachfolger sind nicht frei von Druckfehlern, aber inneweltelnde sind selten, da sie auch noch nach Fertigstellung der Werke durch Umdruck der betreffenden Seiten möglichst beseitigt worden sind. Das älteste bekannte, mit Datum und Namen der Drucker versehene Buch, das berühmte Psalterium von Jüsti und Schöffer in Mainz vom Jahre 1457, enthält gerade an der Stelle, wo sich mit Stolz die Drucker nennen, einen Druckfehler, nämlich über spalmorum (statt psalmorum), wobei noch Erwähnung verdient, daß es eine Ligatur, d. i. eine Verbindung zweier Buchstaben ist. Noch häufig sind in den früheren Drucken Fehler in der Datierung, u. manche irrtümliche Auffassungen sind durch die falschen Zahlen hervorgerufen worden; der Gebrauch der unüberprüften römischen Zahlen während der ersten Jahrzehnte nach Erfindung der Buchdruckerkunst macht die Häufigkeit solcher Druckfehler erklärlich. Die Sitte, ein Druckfehlerverzeichnis beizugeben, bürgerte sich nur ganz allmählich ein; der stolze Buchdrucker Ulrich Zell, der in Mainz seine Lehrtätigkeit durchgemacht hatte, druckte noch ein Buch wegen einiger Fehler teilweise um, während Gabriel Petri in Venedig es sich bequemer machte und einfach den Leser hat, an den Fehlern keinen Anstoß zu nehmen, die durch die Sorglosigkeit der Setzer verschuldet worden seien. Die größten Druckfirmen suchten sich bald durch die Anstellung gelehrter Korrektoren vor dem Druckfehlerteufel zu schützen, und es ist in der That manchen gelungen, fast fehlerfreie Drucker herzustellen. Bekannt sind in dieser Hinsicht vor allem die Aldinen, d. h. Drucke aus der Offizin des Aldus Manutius in Venedig. Papst Leo der Zehnte, soll sich einst erboten haben, jeden Druckfehler mit einem Goldstück zu belegen, der ihm in bestimmten Maßstab-Ausgaben des Aldus Manutius nachgewiesen würde. Von dem Drucker Christoph Plantin in Antwerpen (gest. 1589) wird erzählt, daß er die sorgfältig durchgesehenen und verbesserten Druckbogen vor seiner Thür aufzuhängen pflegte und jedem eine Belohnung zusicherte, der noch einen Fehler darin entdeckte. Andere Drucker waren weniger energisch im Kampfe gegen den Druckfehlerteufel.

Aus der Presse des bekannten Straßburger Druckers Johann Knobloch ist 1507 ein Buch von noch nicht 300 Blättern herorgegangen, das derart von Druckfehlern wimmelt, daß ihr Verzeichnis nicht weniger als 16 Folioseiten umfaßt. Die zunehmende Bücherproduktion im 16. Jahrhundert ließ eine große Zahl von Winkeldruckereien entstehen, aus denen mangelhafte Drucke und mangelhaft vorgegebene Setzer herorgingen; Buchdruckerimmungen und -ordnungen gab es noch nicht; unter solchen Umständen war auch der sorgsamste Drucker vor Fehlern nicht sicher. Obwohl Robert Etienne in Paris in seinem 1549 erschienenen Neuen Testamente versichern zu können glaubte, daß es völlig frei von Fehlern sei, stellte sich doch heraus, daß an einer Stelle pulres statt plures gedruckt war.

Für Drucker und Verleger waren in älterer Zeit inneweltelnde Fehler durchaus nicht immer ungeschädlich. Henning Grothe in Leipzig hatte 1589 Luthers Katechismus durch Zacharias Wärrwald in verschiedenen Formaten drucken lassen, wobei derselbe Satz durch Umbrechen der Spalten und stellenweise auch der Zeilen mit für eine kleine Sebzugsgabe benutzt worden war. In dieser fehlte nun in dem Artikel von Abendmahl das Wort „Eiset“. Man witterte hier sofort eine absichtliche krypto-kalvinistische Entstellung, und Henning Grothe wurde nur dadurch vor einer empfindlichen Strafe bewahrt, daß der in Haft gesetzte Wärrwald die Unschuld des Auftragsgebers beteuerte und den Fehler dem Mangel eines Korrektors zuschrieb. Auf die Verfälschung des Bibelwortes richtete die hohe Obrigkeit in der religiös bewegten Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts natürlich ein besonderes Augenmerk, und doch haben wir eine ganze Anzahl Bibelwerke dieser Zeit, die recht merkwürdige Druckfehler enthalten. In holländischen Bibelausgaben des 16. und 17. Jahrhunderts finden

sich viele Merkwürdigkeiten. In einer 1562 in Emden gedruckten holländischen Bibel ist bei Jesus Sirach 19 Vers 5 von Eulenspiegel die Rede, die Bibel wird daher die Eulenspiegel-Bibel genannt. Dem Erzbischof von Armagh und Primas von Irland James Ussher (gest. 1656) soll es passiert sein, daß er einer Bibel, die er auf einer Reise in einem Buchladen erstanden hatte, den Spruch gar nicht vorfand, den er seiner Predigt zu Grunde legen wollte. In einer 1707 gedruckten deutschen Bibel sind im 2. Buch Moses 13. Vers 5 die Zebusiten in Jesuiten verwandelt, was dem Druck die Bezeichnung Jesuiten-Bibel eingetragen hat. Bekannt ist die Geschichte von der Narrenbibel. Die Frau eines Buchdruckers, die nicht damit einverstanden war, daß die Männer die Herren der Schöpfung sind, soll die Worte im ersten Buche Moses 3. Vers 16 „er soll dein Herr sein“ heimlich in „er soll dein Narr sein“ umgeändert haben. Obwohl sich der Name des Druckers genannt wird und uns auch genaue Nachrichten über die erfolgte Verfassung ob dieses Frevels erhalten sind, haben wir es hier doch wahrscheinlich mit einer gut erlundenen Anekdote zu thun, da sich ein Exemplar der Narrenbibel nirgends nachweisen läßt.

Die Freude, daß einem Setzer wegen eines Druckfehlers der Prozeß gemacht wurde, wie das noch in den bewegten Zeiten der französischen Revolution vorgekommen sein soll, erlebte der Druckfehlerteufel wohl kaum noch, dafür hat er aber in unserm papieren Zeitalter mehr denn je Gelegenheit zur Entfaltung seiner ärgerlich-nerdischen Thätigkeit. Wir haben heute fast täglich Gelegenheit, uns über sie zu ärgern oder aber sie lächelnd zu belächeln. Ganz besonders schwierig ist es für unsere Tagespresse wegen des eiligen Geschäftsbetriebes, sich des bösen Eindringlings zu erwehren. Daß sie durchaus nicht immer seinen List gewachsen ist, beweisen uns am besten einige unserer humoristischen Blätter, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, in einer ständigen Rubrik die sonderbaren Einfälle des Druckfehlerteufels für die Mit- und Nachwelt zu verzeichnen. Es ist durchaus keine undankbare Aufgabe, denn sie enthalten oft köstliche Perlen unfeinwilligen Humors. Da weiß z. B. eine Zeitung zu berichten, daß ein Knopf die zur Gruppe der Philippinen gehörige Insel Lente veräußert und erhebliche Verluste an Menschenleben verursacht habe. Und was soll man dazu sagen, wenn ein Frauenblatt meldet, in dieser oder jener Stadt solle ein Wädchengymnasium errichtet werden?

Wissen Sie, was es bedeutet, neun Jahre an Nierenbeschwerden zu leiden? Selbst in ihrer leichtesten Form ist es eine der unangenehmsten und schmerzhaftesten Krankheiten. Es ist darum von Vorteil, zu wissen, was man zu tun hat, wenn sich die ersten Anzeichen dieses Leidens bemerkbar machen. Man lese, was Herr Zeller, Element von Johnston City, Ill., darüber zu sagen hat: „Neun Jahre lang habe ich an Nierenbeschwerden gelitten; während dieser Zeit konsultierte ich verschiedene Ärzte; einige derselben verschafften mir zeitweise Erleichterung, aber das Leiden kehrte jedesmal wieder zurück, und es war dann schlimmer als zuvor. Vor 18 Monaten begann ich mit dem Gebrauch von Horn's Alpenkräuter, und eine dreimonatliche Behandlung mit diesem Kräuterbeilmittel hat mich geheilt; ich befinde mich jetzt ausgezeichnet.“

Horn's Alpenkräuter wird nicht durch Apotheker verkauft, Lokalagenten liefern es dem Publikum. Falls Sie keinen Agenten in Ihrer Nachbarschaft kennen, schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.

Ans der Welt des Unendlichen.

Die Binzigkeit der Infusorien, die überall in Wässern, Sümpfen, Gräben und Lachen existieren, übertrifft alle Vorstellung. Selbst im Regenwasser, das der Einwirkung der Sonnenstrahlen eine Zeitlang ausgesetzt ist und faulig wird, wie in verdorbenen Seewasser, finden sich kleinste tierische Lebewesen. Infusorien oder Aufgärtierchen heißen sie, weil sie sichtbar werden, wenn man Wasser auf Pflanzen- oder Tierstoffe gießt und den Aufgärt der Sonnen- resp. Luftwärme aussetzt. Nach einigen Tagen, im Hochsommer zuweilen schon nach ein paar Stunden, bemerkt man auf

dem Wasser ein feines Nütchen. Wird ein kleines Teilchen davon mit einem Tröpfchen unter das Vergrößerungsglas gebracht, so zeigt sich dem Beobachter ein Meer, von verschieden gestalteten Geschöpfen belebt, die sich willkürlich bewegen, ernähren, vermehren. Lustig schwärmen sie in ihrem Lebenssaft umher, taumeln, purzeln, stürzen sich auf eine Seite, verstreuen sich vor den Sonnenstrahlen, steigen wechselnd zur Oberfläche und Tiefe, bald pfeilschnell, bald gemächlich langsam. Den Unterschied zwischen Licht und Finsternis kennen sie, und Sinderassen wissen sie geschickt auszunutzen. Abnahme der Wassermasse, in der sie schwärmen, und Zunahme der Sonnenwärme wirkt nachteilig auf sie, macht sie matt, brennt ihre Beweglichkeit, läßt ihre Kräfte schwinden und bereitet ihnen einen kramphastigen Tod.

Wird heißes, kurz geschnittenes Mehl mit Wasser begossen, so bildet sich ein Nütchen, resp. Schaum, wovon die Unterseite eines Partikelschens zehlfache Lebenweisen von verschiedener Gestalt und Größe in dauernd schneller Bewegung erkennen läßt. Zerstoßener, schwarzer Pfeffer mit Wasser begossen, zeigt Tierchen, die anfangs selbst unter einem stark vergrößerten Mikroskop nur als Punkte erkennbar werden, aber zusehends wachsen und an Zahl zunehmen, bis schließlich die ganze Flüssigkeit Leben bekommen zu haben scheint. Sie erscheinen vornehmlich an der Oberfläche des Wassers, tauchen aber, wenn sie gestört werden, unter und halten sich eine Zeitlang verborgen. Die Schnelligkeit ihrer Bewegung u. Wendungen wie das plötzliche Anhalten darin läßt den Schluß zu, daß sie noch kleineren Tierchen, als sie selbst sind, und die auch durch die schärfsten Gläser nicht mehr erkennbar werden, nachjagen. Sie schwimmen aber nicht nur, sondern laufen auch, und bringt man ein Herdhaar ein, klettern sie daran auf und nieder.

§ Sodbrennen, Indigestion und Magenbeschwerden werden sofort durch Herbine beseitigt. Die schlecht verdaute Nahrung wird entfernt und Magen und Därme werden gekräftigt. Preis 50c bei F. E. Voelcker & Son.

Berühmte Feinschmecker.

Die Gegensätze zwischen dem früheren Reichtum der Tafel in Frankreich und der jetzigen Dürftigkeit geben Herrn Jean d'Orsay vom „Matin“ Anlaß zu einer Vaunderlei über berühmte Gastronomen. „Das Pantheon der Feinschmecker ist noch nicht gebaut worden“, schreibt er. „Der „Gotha“ der Küche soll noch erst geschrieben werden. Ein Gastrosoch definierte die Küche als „das, was der Mensch von den Tieren unterscheidet“. Montaigne nannte sie einfach: „Troph-Wissenschaft“. Brillat-Savarin stellt jedoch in seinen Aphorismen fest, daß die Echkunst ein Produkt der Zivilisation ist: „Die Tiere“, so schreibt er, „fressen und nähren sich, der Mensch ist, zu essen versteht aber nur der Mann von Geist“. Die Geschichte der Küche und der Kochkunst ist denn auch mit allen Taten des Menschen, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, eng verbunden. Die großen Kriegsheiden haben zahlreiche Historiker gefunden; die Verdienste der großen „Mundhelden“ werden auch noch ihren Sängern finden. Wir wollen heute nur einige Namen aus der glorievollen Schar der Entdecker neuer Tafelfreuden für das neue goldene Buch der Menschheit führen: Da ist zuerst die schöne Königin von Sabab, jene verführerische Aethiopiern, die dem weisen König Salomo neben Gold und Perlen von Ophir die köstliche Bohne darbrachte, den Mokka der Priester von Karthago und der maurischen Könige, den Kaffee, den die Kreuzzüge und die Forschungsreisen der Marco Polo und der Tavernier später auch nach Europa brachten.

Carl der Große ferner war ein Freund der Gemüße und haute Kopf, salat, Endwien-salat, Rüben, Mohrrüben, Kresse, Kerbel, Senf und Grünkohl, aber eben nur Grünkohl. Agnes Spret erfind die Boltschnepfenragouts. „Was hat der Bamländer Wilhelm Vokels eigentlich getan?“ hatte Carl der Fünfte gefragt. Und als man ihm antwortete, daß dieser große Mann das Beste der

Die Hausfrau sollte Dittlingers Mehl PEERLESS

verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie unterstüzt, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die beste Zufriedenheit giebt.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den Palace Meat Market wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können. Bob Hering. Telephon 160. Eigentümer.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Kassierer. B. W. NUHN, Kassierer. Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$200,000. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Bankanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für Versicherungen gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, S. E. Gruene, S. W. Henne, John Marbach.

Ad. F. Moeller. Bauunternehmer u. Kontrakt. Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial. Office Telephon 56.

fahren Heringe zu zu verpacken und zu marinieren erfunden habe, beschloß der Kaiser, den Geburtsort des preiswerten Erfinders zu besuchen und dem herrlichen Vokels ein großartiges Grabdenkmal zu errichten. Ludwig der Biergehrte war kein erfindungsreiches Genie auf kulinarischem Gebiete; er konnte höchstens als großer Esser gefeiert werden. Er aß acht Stunden pro Tag und kümmerte sich nur wenig um die weisen Ratschläge Xenelons, der immer nur Mäßigkeit predigte. Maria Theresia war es, die in Saint-Germain die erste Tasse Kaffee trank und den Kaffee in Mode brachte. Nun zu Vatel, dem großen Ritter des Prinzen von Conde, dessen heroischer Tod Frau von Sevigne zu einem ihrer schönsten Briefe begeisterte. Es fehlte Vatel an Erfindungsgeist; weil er für eine Galatäfel nicht rechtzeitig die bestellten Fische bekommen konnte, jagte er sich einen Stohbege durch die Brust. Eine schöne Zeit für die feine Küche war in Frankreich die Zeit der Regentenschaft. Alle „Roues“ befaßten sich mit der Kochkunst; das Beispiel gab der Hof selbst: Roco erfind Omeletes, die Parabere entpuppte sich als bedeutende Bratenköchin, der Herzog von Richelieu briet Würste, und der Regent Dagegen dürfte die Revolution im goldenen Buch der Küche keine hervorragenden Platz einnehmen: man schlägt und köpft sich, man köpft nicht. Nach dem Sturme aber gehen die Köche wieder an ihre Töpfe; die Aristokraten sind verschwunden und man gründet daher Restaurants, das souveräne Volk. Napoleon liebte nur kaltes seine Galabiers dauerten nur Viertelstunde. Die Restaurants brachten wieder die offiziellen Kitchens in Schwang. Ziehen Chamberlain's von. Im Gespräch mit dem Chef der Chamberlain Wed. Co. führten wir im Allgemeinen die Vorzüge ihrer Präparate. Anregung folgend bereitete Bergnügen mitzutellen, was Chamberlain's Hustenmittel. Ich habe eine Familie von Kindern, gebrauche dieses Mittel, meinem Heim seit Jahren ist es für das einzige Mittel im Handel, da ich alle Sorten probiert habe. Robt. Herausgeber Hamilton Republican News, Syracuse, N. Y. Posthaft. „Was hat denn der Weinhandler für eine geheiratet?“ „Die Tochter eines Weinhandlers!“ „So, so, also eine Weibchen?“ Posthaft. (Das gnädige Fräulein, sie einen Blick auf die des eintretenden Herrn hat); „Es ist ein Irrtum, ich seinen Gesangslehrer.“ Der Besucher: „Aber die die über Ihnen wohnt, doch gesagt, daß Sie sangslehrer sogar dringten.“

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas
Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

24. Januar 1918.

G. F. Nebergall, ... Geschäftsführer.
Jul. Giesede, ...
G. F. Heim, ... Redakteur

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunfeller Zeitung“ angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserm Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet

Kandidaten - Anzeige.

Ich kündige hiermit den Wählern des 14. Kongressbezirks von Texas achtungsvoll meine Kandidatur an für das Amt des Repräsentanten dieses Bezirkes im Kongress der Vereinigten Staaten.

Carlos Bee.

Ich unterbreite hiermit den Wählern des 21. senatorischen Distrikts achtungsvoll meine Kandidatur für den nächstgelassenen Amtstermin des Herrn James A. Harley, welcher als Senator resigniert hat.

Martin Faust.

Guadalupe County.
Für County-Clerk:
German A. Heideke.

Die Registrierung der Reichsdeutschen
(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on January 23, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

In Bezug auf die mehrmals erwähnte Registrierung der Deutschen, welche nicht amerikanische Bürger sind, hat die Neu-Braunfeller Zeitung das nachfolgend überlieferte Schreiben erhalten:

Austin, Texas,
den 18. Januar 1918.
Werte Herren!

Ich bin vom Generalanwalt der Ver. Staaten beauftragt, Sie um Bekanntmachung in Ihrer Zeitung von Zeit und Ort der Registrierung der Reichsdeutschen (German alien enemies) zu ersuchen. Der Anfang dieser Registrierung, welcher alle Reichsdeutschen unterworfen sind, ist in diesem, dem westlichen Gerichtsbezirk von Texas, auf den 4. Februar 1918, 6 Uhr morgens festgesetzt worden, und wird jeden Tag von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends fortgesetzt, bis einschließlich den 9. Februar 1918, 8 Uhr abends. In Städten mit einer Bevölkerung laut Bundeszensus 1910, von 5000 oder mehr, findet die Registrierung beim Postamt statt; in anderen Gemeinwesen bei dem Postmeister, von dem man seine Postfach erhält. Wer im Zweifel darüber ist, ob er ein „German alien enemy“ ist oder nicht, sollte sich bei dem zuständigen registrierenden Beamten melden und die ihm nötigen Angaben machen, so daß dieser entscheiden kann; denn verkannt man es, sich zu registrieren, so ist man nicht nur den vom Gesetz vorgeschriebenen Geldstrafen unterworfen, sondern kann auch für die Dauer des Krieges in Gewahrsam genommen, eingesperrt oder interniert werden. Die folgenden Ratsschlüsse und Instruktionen sind zur Information der registrierenden Beamten gegeben:

Die zur Registrierung verpflichteten Personen sollten verstehen, daß sie durch dieselbe einen Beweis für ihre friedliche Disposition liefern und ihrer Absicht, die Gesetze der Vereinigten Staaten zu befolgen. Jeder registrierende Beamte sollte den ihm eingehändigten, unter Eid auszufertigenden Fragebogen sorgfältig durchlesen und sich vor der Ausfüllung alles, was ihm nicht klar ist, vom registrierenden Beamten erläutern lassen. Registrierende Beamte sind beauftragt, den registrierenden Beamten durch Erklärung und Rat jede mögliche Hilfe anzubieten zu lassen. Jeder registrierende Beamte muß 4 nicht ausgelegene Photographien von sich liefern, nicht größer als 3 bei 3 Zoll, auf dünnem Pa-

pier, mit hellem Hintergrund. Vorne auf jede Photographie muß der registrierende Beamte seinen Namen schreiben, jedoch so, daß das Gesicht frei bleibt; vorausgesetzt, daß er schreiben kann.

Drei Fragebogen mit Eidesformel müssen vom registrierenden Beamten, oder seinem Vertreter vollständig ausgefüllt werden, ausgenommen die vom registrierenden Beamten, wie auf dem Formular angegeben, auszufüllenden Stellen, die Personalbeschreibung, sowie die Fingerabdrücke. Die so ausgefüllten Formulare muß der registrierende Beamte dem registrierenden Beamten überreichen und vor diesem unterzeichnen und beschwören; der Beamte fügt die Beschreibung des sich registrierenden hinzu und beauftragt das Anfügen der Fingerabdrücke und das Anfügen der Photographien. Jeder registrierende Beamte des Schreibens unkundig, so muß er in die für die Unterschrift vorgesehene Stelle ein Kreuz machen und einen Abdruck seines linken Daumens daneben machen.

Jeder registrierende Beamte ist hiermit benachrichtigt, daß er sich nach 10 Tagen — aber mindestens vor 15 Tagen nach dem letzten für seinen registrierenden Bezirk bestimmten registrierenden Tag — abermals bei dem registrierenden Beamten, der ihm seinen Eid abgenommen hat, melden muß, um seine registrierende Karte in Empfang zu nehmen. Diese muß der registrierende Beamte in Gegenwart des Beamten unterzeichnen, oder (falls des Schreibens unkundig) mit seinem Kreuzzeichen und dem Abdruck seines linken Daumens versehen.

Da gewünscht wird, daß alle Reichsdeutschen (German alien enemies) in Bezug auf Zeit und Ort dieser Registrierung informiert werden, sollte die Bekanntmachung bis zum letzten registrierenden Tag wiederholt werden, und falls Ihre Zeitung in der deutschen Sprache gedruckt wird, sollte die Bekanntmachung in dieser Sprache erfolgen. Ihre herzliche Mitwirkung in dieser Angelegenheit wird geschätzt werden.

Achtungsvoll,
J. S. Rogers,
U. S. Marshal,
per T. S. Thompson,
Chief Deputy.

(Anmerkung: Alle männlichen Reichsdeutschen, 14 Jahre alt und darüber, sind der Registrierung unterworfen. Wer nur die sogenannten „ersten Papiere“ hat, ist nicht registrierend, und muß sich ebenfalls zur Registrierung melden. — D. A.)

Eingefandt.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on January 23, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

An die Bäcker, Fleischer, Hotel- und Restaurantbesitzer und Kaufleute.
Werte Herren!
Unterzeichneter hatte soeben mit Hon. E. A. Reden, Nahrungsmittel-Administrator für Texas, eine telefonische Unterredung, und Herr Reden beauftragt mich, Sie zu ersuchen, die Wünsche der Nahrungsmittel-Administration zu befolgen, indem Sie die weizen-, fleisch- und schweinefleischlosen Tage in jeder Woche einhalten. Jeder Bäcker ist ersucht, keine Weizenprodukte, wie Weizen- oder Graham-Brot, Kuchen oder „Pies“, an Wochentagen (den weizenlosen Tagen) zu verkaufen. Jeder Fleischer ist ersucht, an Dienstagen (den fleischlosen Tagen) kein Fleisch, und an Samstagen (den schweinefleischlosen Tagen) kein Schweinefleisch zu verkaufen. Restaurants und Hotels sind ersucht, die weizen-, fleisch- und schweinefleischlosen Tage einzuhalten, indem sie ihren Gästen an Dienstagen kein Fleisch verabreichen, an Wochentagen kein Weizenbrot, keine „Pies“ u. dgl., und an Samstagen kein Schweinefleisch, keinen Speck, Schinken, keine Würst u. s. w.

Die Kaufleute sind ersucht, den schweinefleischlosen Tag einzuhalten, indem sie an Samstagen keinen Schinken, Speck, keine Würst usw. verkaufen. Es ist mir zur Pflicht gemacht irgendwelche Verletzungen dieser Vorschriften an die Customers Office der Nahrungsmittel-Administration zu

berichten, und möchte Alle dringend ersuchen, den Wünschen der Regierung Folge zu leisten und der Nahrungsmittel-Administration in ihren Bemühungen, diese Produkte zu konservieren, zu helfen.

Sie werden verstehen, daß jetzt kein Gesetz da ist, welches die Befolgung obiger Vorschriften von Ihnen erzwingt, sondern daß dieses als eine patriotische Pflicht unserer Regierung gegenüber zu betrachten ist. Ich bin überzeugt, daß Sie alle Ihren Geschäftsbetrieb so einrichten werden, daß diese Vorschriften ohne viel Unbequemlichkeit oder Verlust befolgt werden können, und daß es für mich nicht notwendig werden wird, auch nur eine einzige Uebertretung aus Neu-Braunfels und Comal County zu melden.

Hochachtungsvoll,
R. S. Wagenführ,
County-Präsident, Nahrungsmittel-Administration.
Neu-Braunfels, Texas,
den 21. Januar 1918.

Infolge der Kriegsverhältnisse sind auch noch Vorschriften über die Verwendung von Elektrizität erlassen worden. Elektrische Schilder dürfen Donnerstag und Sonntag Nacht nicht in Gebrauch sein. Alle Lokale, die Abends nicht offen sind, sollte Donnerstag und Sonntag Nacht nur soviel Beleuchtung haben, als die Sicherheit nötig macht. Jedermann ist ersucht, die Beleuchtung auf ein Minimum zu reduzieren.

In Galveston ist der katholische Bischof M. A. Gallagher in seinem 72. Lebensjahre gestorben. Er war seit 1882 Bischof seiner Diözese.

Dankagung.
Allen meinen Nachbarn und Freunden, die mir beim Brande meiner Scheune und meines Wohnhauses löschend halfen, mir durch Geldbeiträge und Futter in so großmütiger Weise über diesen Verlust hinweghelften und mir beim Bau behülflich waren, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Andreas Schwab.

Dankagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Waters Herrn Christian Schneider ihre Teilnahme erwiesen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester Fräulein Emma Maabe ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unseren Nachbarn und Verwandten für freundliche Hilfestellungen und Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung!
Ich werde dieses Jahr wieder an verschiedenen Plätzen zur bestimmten Zeit „Assessments“ aufnehmen:
Samstag, Januar 26., in Wetmore, von 9 A. M. bis 5 P. M.
Samstag, Februar 2., in Converse, von 9 A. M. bis 5 P. M.
Samstag, Februar 9., in Fratt, von 9 A. M. bis 5 P. M.
Samstag, Februar 16., in Selma, von 9 A. M. bis 5 P. M.
Samstag, Februar 23., in Ed. Haag's Store, von 9 A. M. bis 5 P. M.
Alfred Zoepferwein,
Deputy Tax Assessor
von Bexar County, Texas.

ELECTION NOTICE.
Notice is hereby given to the qualified voters of Comal County, Texas, that an election will be held on the 15th day of February, A. D. 1918, in the several voting precincts of Comal County, for the following purposes: To elect Members of the Thirty-fifth Legislature of the State of Texas, to fill vacancies occasioned by the resignations of Jas. A. Harley of the 21st Senatorial District, and Louis H. Scholl of the 88th Representative District, respectively, of the State of Texas. Said election shall be held on the day and date above written under the management of the General Election Officers, heretofore appointed by the Commissioners' Court of Comal County, Texas. Witness my hand and seal at New Braunfels, this 18th day of January, 1918.
(Seal)
ADOLF STEIN,
County Judge,
Comal County, Texas.

Dankagung.
Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres innig geliebten Tochterleins Rosa ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unsere Nachbarn für freundliche Hilfestellungen und Herrn Pastor Rudy für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Eltern:
Robert W. Poigt
und Frau Emma,
geb. Galle.

Dankagung.
Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Herrn Frank Giffon ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.
Bon Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterfüllungsverein die beim Tode meines Gatten Herrn Bruno E. Voelcker fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bezeuge ich hiermit dankend
Fran Marie Voelcker.

Angebote
werden am 1. Februar entgegengenommen für den Bau eines Concrete-Fundaments für eine „Oil Engine“. Pläne und Specifications sind in unserer Office zu sehen.
1. Neu Braunfels Brewing Co.

Eisen, Eisen, Eisen!
Wir müssen sofort 500 Tonnen gemischtes Eisen haben, um schnell einen Kontrakt auszuführen. Haben Sie altes Eisen an Hand, so bringen Sie es sofort — wir bezahlen mehr. Wir sind immer im Markt für Metalle, Lumpen, Knochen, Zähne, Autoreifen, Tuben und Bienenwachs.
NEW BRAUNFELS JUNK CO.



Mütterchen Kleiner Mann
trägt jeden Morgen Plummers Brot ins Haus, und ist es bei und zwischen den Mahlzeiten. Darum ist er auch so kräftig und gesund. Plummers Brot besteht aus Wehl, Preßhefe, Milch und Shortening — reine Nahrungsmittel, wie wachsende Kinder sie brauchen.
Lassen Sie den Kleinen heute einen Leib holen!
Plummers
Das Brot, welches anfaunt.

Zu verkaufen.
Haus mit 2 Lots in der Comalstadt. Näheres bei Albert Wagenführ, Neu-Braunfels.

Zu verrenten.
das zweistöckige Wohnhaus der Frau Louis Gense an der Mühlenstraße; sowie auch, vom 15. Februar an, das jetzt von Wm. Mendlovitz gemietete Storagegebäude. Näheres bei Louis Gense Co. 16 2

Billig zu verkaufen.
gutes Grundeigentum mit 5 Zimmer-Wohnung, an Castell-Strasse, gegenüber Farmers Union Gin Co. Man wende sich an F. C. Blumberg, Neu Braunfels State Bank. 16 4

Achtung, Steuerzahler.
Ich werde vom 1. Januar bis ungefähr Mitte Februar beständig in meiner Office im Courthouse sein, um das Assessment für 1918 aufzunehmen.
Alfred Nothe,
Steuer-Assessor von
Comal County,
13 6

Zu verkaufen.
der alte Mergel-Platz an der Comal-Strasse; sowie auch ungefähr ein Acker Land oberhalb der Brauerei, und 1/2 Acker auf dem Berge. Näheres bei
Emil Mergel.

Zu verrenten.
Mein Wohnhaus, Ecke Strichen- und Comal-Strasse. Näheres bei
F. C. Hoffmann. 15



Model E Four 54 \$795.00
Model E Four 55 795.00
Model E Six 44 1265.00
Model E Six 45 1265.00
Model E Six 49 1495.00
J. O. B. Flint, Michigan.

Wegen Demonstration und näherer Auskünfte wende man sich an
MEHLITZ & RUPPEL.
Telephon 451. Gegenüber vom Postgebäude.

Die Zeit des Holzfalls findet unseren Vertreter an der Stelle, um die besten Stämme auszufinden. Wenn gründlich getrocknet, gibt es kein besseres Holz — und das Beste ist auch diesem Falle das Billigste.
Henne Lumber Co.

Eine große Auswahl
Bücher zum Buchführen immer an Hand.
Nach Loose Leaf - Bücher, alle Sorten und zu allen Preisen.
B. E. Voelcker & Son
Phone 14.

Willard Storage-Batterien.
Batterien neu geladen, Batterien repariert, Batterien zu verrenten. Alle unsere Batterie-Arbeit befindet sich in der Obhut eines erfahrenen Storage Batterie-Mannes. Haben Sie eine Batterie die nicht ordentlich arbeitet, so schicken Sie dieselbe zu uns zur Reparatur. Wir können Ihre Car mit einer Rent-Batterie versehen, welche Sie Ihre Batterie bei uns haben. Freie Inspektion irgend einer Batterie zu irgend einer Zeit.
Phone 265. Zipp Storage Battery Co.

SANDS & CO.
Agenten für die weitbekanntesten
Blue Ribbon Sulky, Mr. Bill Pflanzler, Joy Cultivator
Avery und Mitchell Farm Wagen und Bugge
Wir raten jedem Farmer, seine Ackerbau-Gerätschaften jetzt zu kaufen, ehe dieselben noch teurer werden. Erkundigt Euch nach unseren Preisen.
SANDS & CO.
Zu verkaufen.
Ein gute Ford Touring Car. Näheres bei Willie Renje. Phone 207.
Zimmer an Sand
Daser, Alfalfa, Oklahoma Timothy Sen, bei
S. A. G.



Lokales.

Herr Carl Albes hat als Schatzmeister des Gegenfeitigen Unterstüßvereins bei Feuerschaden die folgenden Beträge ausbezahlt: 9. Januar \$100 an Herrn Jos. Walz, San Antonio Route A, dem ein Cornhaus niedergebrannt ist; am 29. Januar \$100 an Herrn J. Schneider, Neu-Braunfels, in der Nähe des „Backbone“ im Zuge ein Reiterhaus abgebrannt.

Am Sonntag, den 6. Januar, fand die jährliche Beamtenwahl des St. Peter und Paul Vereins von Neu-Braunfels statt. Folgende Beamten wurden gewählt: Präsident, Louis Benzel; Vice-Präsident, Joe Benzel; Sekretär, Louis Meininger; Kassier, Hugo Schumann; Mitglieder, Theo. Neu; Beisitzer, Herr Moeller und Willie Benzel; Mitglieder, Willie Kowitz, Theo. Benzel, Willie Kuehler und Joe Obermaier.

Herr Carol Adams, bis jetzt der Staatsbank angestellt, hat sich „Rangers“ unter dem Kommando von Capt. Bill Bright zu Carob geschlossen. Der junge Mann ist ein junger Sheriff's Herr W. S. Adams.

Bei Herrn Erhard Meininger, geb. Dent, ist am 14. Januar ein Söhnlein angekommen.

Herr Conrad Delfers kam als neue mit seinen Eltern im Jahre 1885 nach Galveston und im darauffolgenden Jahre nach Neu-Braunfels. In eine solche Trodenheit, wie sie jetzt haben, kann auch Herr Delfers sich nicht erinnern.

Der „Ring of Trails Highway“ eine projektierte Landstraße von der Hauptstadt Mexiko durch Texas bis nach Canada hinaus; bestehende Straßen sollen auf der ganzen Strecke in Zusammenhang gebracht werden. Herr E. B. Pfeuffer hat sich nachfolgend über seinen Auftrag gehalten, der sich selbst erklärt: „Kansas City, Mo., den 19. Januar 1918.“

Texas ist der einzige Staat, durch welchen sich der vorgelegene „Ring of Trails Highway“ erstreckt, welcher noch keine Staats-Division organisiert hat. Unter der Vollmacht, welche uns durch die Konstitution der „Ring of Trails Association“ verliehen ist, beauftragen wir hiermit eine Delegation an die nächste Donnerstag, den 7. Februar 1918, um 2 Uhr nachmittags in Taylor, Texas, zu erscheinen, um eine texanische Division der „Ring of Trails Association“ zu organisieren, eine Konstitution anzunehmen, Beamte zu wählen, eine Route auszuwählen, welche als die texanische Abteilung des „Ring of Trails Highway“ angeordnet werden soll, und solche andere Geschäfte zu erledigen, die der Vollendung in Vorschlag gebracht werden mögen. Der Präsident des Staats-Division ist vermög seines Amtes zugleich auch Mitglied der Exekutivbehörde, der kontrollierenden Behörde der nationalen Vereinigung.

Die vorläufige Organisierung wird von elf Delegationen aus jedem der folgenden Counties in Texas vollzogen, durch welche sich der vorgelegene „Ring of Trails Highway“ erstreckt: Grayson, Collin, Dallas, Ellis, Hill, McLennan, Falls, Robertson, Brazos, Grimes, Waller, Harris, Galveston, Bell, Williamson, Travis, Tarrant, Comal und Bexar.

Die Freunde guter Landstraßen sollen in jedem County Massenversammlungen abhalten und ihre elf Vertreter wählen. „Proxies“ werden ebenfalls, vorausgesetzt, daß der In-

haber in demselben County wohnt, wie der ursprüngliche Delegat.

The Ring of Trails Association:
W. B. Brown,
Präsident,
Frank A. Davis,
Sekr.

† Middingling Baumwolle laut Bericht am Mittwoch Morgen: New York 31.95, New Orleans 30.87, Galveston 31.14, Houston 31.15, Dallas 30.40, San Antonio 29.90.

† Herr Hermann Gerloff und Frau haben ein Telegramm erhalten, daß ihr Sohn Martin, welcher als Freiwilliger in den Militärdienst eingetreten ist, gesund und wohlbehalten in Frankreich angekommen ist.

† Vier Luftballons wurden letzten Donnerstag hier gesehen.

† In der Predigerwohnung der Karbach Memorial-Kirche wurden am 17. d. M. von Herrn Pastor E. A. Konken getraut: Herr Nic. A. Waffie und Fr. Belle Williams.

† Wir haben immer noch Kampfleute: „Wie der Krieg nach Amerika kam,“ zur unentgeltlichen Verteilung an Hand.

† Vom 29. Januar bis 4. Februar wird der Einkommensteuer-Mann in Neu-Braunfels sein.

† Farm Emergency Agent Geo. B. French wird nächste Woche im Auftrage der Regierung in den verschiedenen Teilen des Counties Farm-Vereinigungen organisieren, und in Verbindung damit „Corn Clubs“ für die Knaben und „Geflügel-Clubs“ für die Frauen. Recht zahlreiche Beteiligung an den Versammlungen wird geschätzt werden. Herr French wird versuchen, gute Redner vom Ackerbau-Department mitzubringen. Die Regierung verleiht den Farmern Saatgut zum Kostenpreise zu verschaffen und sonst in jeder Weise zu helfen.

† Herr Herman A. Heideke von Seguin bewirbt sich, wie aus der betreffenden Kandidatenanzeige ersichtlich, um das Amt des County Clerks von Guadalupe County. Seit langer Zeit in Seguin geschäftlich tätig, hat er dieser Stadt auch eine Reihe von Jahre als Stadtrat mitglied geübt. Herr Heideke ist der englischen Sprache sowohl wie der deutschen mächtig und besitzt alle Fähigkeiten, um das Amt, um welches er sich bewirbt, zur Zufriedenheit der Bürger zu verwalteten.

† Wir machen auf die Kandidaten-Anzeige des Herrn Carlos Bee aufmerksam, Herr Bee bewirbt sich um das Amt des Kongress-Representanten des Bezirks, zu welchem Comal County gehört. Herr Bee schreibt uns: „Dieses war seit längerer Zeit meine Absicht, und ich möchte gern, daß die Bewohner von Comal County erfahren, daß ich ihnen später meine „Plattform“ unterbreiten und einen gründlichen „Campaign“ unternehmen werde. Ich fühle, daß ich ihr Nachbar und ihnen wenigstens nicht gänzlich unbekannt bin.“ — Zur Zeit ist Herr Bee Senator des 24. senatorischen Distrikts.

† Das Mitgliedschafts-Comite des Roten Kreuzes ist fleißig an der Arbeit, um die noch fehlenden Mitglieder, welche Comal County haben sollte, anzuwerben. Freundschaftliche Entgegenkommen wird geschätzt.

† Herr Geo. B. French ist von der Regierung benachrichtigt worden, daß das Ackerbau-Department den Farmern von Comal County Soda-Wasser zum Dingen zum Kostenpreis liefern kann. Der Preis ist \$75.50 die Tonne im Hafen, wo ausgeladen; dazu kommt die Fracht und die „State Fertilizer Tag Fee“. Nur Farmer und Landbesitzer können das Nitrat zur Verwendung auf ihrem Lande zu diesem Preise bekommen. Bestellungen sind von dem 4. Februar an irgend ein Mitglied des folgenden, zu diesem Zwecke ernannten Comites zu richten: Geo. B. French, Wm. Pfeil, Adolf Sonne, Emil Fischer, John F. Holm und J. G. Blumberg. County Farm Agent French erteilt gern nähere Auskunft.

† In San Antonio starb am Mittwoch, den 17. Januar, Fräulein Emma Naabe, Tochter der Frau Katharine Naabe bei Grine. Die Verbliebene wurde geboren am 4. Juni 1875 in Comal County, wo ihr auch glückliche Kinderjahre beschieden waren. Leider sollte sie aber in früherer Jugend einem schweren Nervenleiden befallen werden, welches Leiden sie wohl überstand, aber doch seither an Nervo-

sität litt. Leider waren die lieben Angehörigen genötigt sie vor 7 Jahren in eine Heilanstalt nach San Antonio zu bringen. In der Mitte des Lebens, im Alter von 42 Jahren, 7 Monaten und 12 Tagen, ist sie durch den Tod von allen Erdenweh und Erdenleid erlöst worden. Trauernd umstanden ihr Grab die Mutter, 4 Brüder, Emil, Robert, Willie und Bruno Naabe, 2 Schwestern, Frau Otto Schumann und Frau John Nech, 1 Schwäger, 1 Schwägerin und zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 17. d. M. unter zahlreicher Beteiligung auf dem Sortontowner Friedhofe statt, wobei Pastor Mornhinweg Worte des Trostes an das Trauergefolge richtete.

† In Monroe, Louisiana, starb am Freitag, den 18. Januar, nach einem achtstägigen Krankenlager an Lungenentzündung Herr Franz Guesfow, Sohn von Herrn und Frau Gustav Guesfow. Der Dahingekiebene wurde am 25. Juli 1883 in Neu-Braunfels geboren, wo er auch die glücklichen Kinder- und Jugendjahre verlebte. Das erste tiefe Weh, das den Verstorbenen traf, war wohl der Tod seines Vaters, den er als ein Kind von 5 Jahren scheidend sehen mußte. Von der Mutter Natur hat der Verstorbene tief ins Herz die Wanderlust bekommen. Und so sah er denn auch ein schönes Stück unseres großen Landes. Fern in der Fremde, aber doch unter treuer Pflege hat ihn denn auch der Tod hinweggerafft im blühenden Alter von 34 Jahren, 5 Monaten und 23 Tagen. Seine sterbliche Leiche wurde per Bahn nach Neu-Braunfels gebracht und am Montag, den 21. d. M., vom Hause seiner Mutter aus auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Herr Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Das Ableben des Verbliebenen wird schmerzlich betrauert von der Mutter, 1 Bruder, Herrn Carl Guesfow von San Antonio, 3 Schwestern, Frau Robert Corina, Frau Paul Pantermühl, Fräulein Amalie Guesfow, 2 Schwäger, 2 Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Freunden.

† Die Unterzeichneten haben den Anteil des Herrn Frau Guinn an der Firma Kuppel & Guinn gekauft und werden das Automobil-Geschäft und Garage derselben unter dem Namen Mehlin & Kuppel weiterführen. Achtungsvoll,
Julius Mehlin,
John Kuppel.

17 2 Tel. 451.

† Wenn alles gut geht, werden wir in den nächsten Tagen unsere Feldsämereien bekommen, wie Zuckerrohrsaamen, Kaffir, Milo Mais, Heterita, Hegari, Sudan, Sure Gray Pflanzform, Lone Star Cottonsaamen u. s. w. Bis es jetzt scheint, wird dieses unsere einzige Sendung Samen sein und möchten wir unseren Kunden raten, rechtzeitig ihren Bedarf zu kaufen.

Pfeuffer-Holm Co.
† Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und für Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Sonntag, den 3. Februar im Plaza Hotel sein.

† Wegen Feuerversicherung jeder Art, s. H. A. Wagenführ. 6 12
† Wir verkaufen
† Gartensämereien bei Pfeuffer-Holm Co.
† Firestone und Kelly Springfield Gummitreifen ausgezogen bei F. Schwandt.
† S. H. A. Wagenführ wegen Unfalls- und Gesundheitsversicherung. 6 12

† Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und für Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Sonntag, den 3. Februar im Plaza Hotel sein.

† Wegen Feuerversicherung jeder Art, s. H. A. Wagenführ. 6 12
† Wir verkaufen
† Gartensämereien bei Pfeuffer-Holm Co.
† Firestone und Kelly Springfield Gummitreifen ausgezogen bei F. Schwandt.
† S. H. A. Wagenführ wegen Unfalls- und Gesundheitsversicherung. 6 12

† Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und für Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Sonntag, den 3. Februar im Plaza Hotel sein.

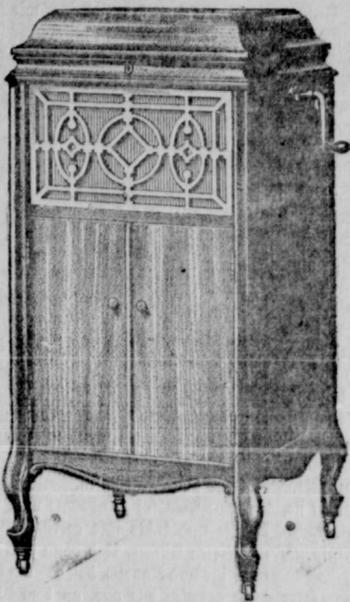
† Wegen Feuerversicherung jeder Art, s. H. A. Wagenführ. 6 12
† Wir verkaufen
† Gartensämereien bei Pfeuffer-Holm Co.
† Firestone und Kelly Springfield Gummitreifen ausgezogen bei F. Schwandt.
† S. H. A. Wagenführ wegen Unfalls- und Gesundheitsversicherung. 6 12

† Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und für Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Sonntag, den 3. Februar im Plaza Hotel sein.

† Wegen Feuerversicherung jeder Art, s. H. A. Wagenführ. 6 12
† Wir verkaufen
† Gartensämereien bei Pfeuffer-Holm Co.
† Firestone und Kelly Springfield Gummitreifen ausgezogen bei F. Schwandt.
† S. H. A. Wagenführ wegen Unfalls- und Gesundheitsversicherung. 6 12



Kommen Sie herein und lassen Sie sich von uns etwas vorspielen auf diesem wundervollen Instrumente. Lassen Sie sich Ihre Lieblingsstücke vorspielen, damit Sie den „Brunswick“ mit allen anderen Phonographen vergleichen können.



The Brunswick

Alle Phonographen in einem. Spielt alle Records.

Der alle Records spielende Brunswick eröffnet ein weiteres Gebiet in der Musik — alle Schranken sind entfernt. Kaufen Sie irgend einen beliebigen Record — einerlei welches Fabrikat, oder wer der Künstler. Spielen Sie den Record auf dem Brunswick, und Sie werden eine neue Erkenntnis von Tonwerten gewinnen. Der Brunswick ist nämlich mit 3 w e i Resonanzapparaten ausgestattet. Man gebrauche irgend eine beliebige Nadel — Jewelspitze, Stahl, Saphirspitze etc. Ein Resonanzapparat ist vorhanden für die weltberühmten Pathé Records, denen der Eingang in viele amerikanische Heime bisher verschlossen war. Alles ohne Extra Kosten.

Faust & Co.

\$32.50 to \$180. Leichte Bedingungen.

† Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathofer, Hafer zum Füttern und Kaufs-Ergebnis in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Joseph Landa.
† Wegen Feuerversicherung, s. H. A. Wagenführ. 6 12

† Aus Bracken. Nach kurzen Leiden starb am 1. Januar Herr Christian Schneider im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene wurde am 28. April 1861 an der 8 Meilen-Creek geboren. Am 28. Februar 1886 verheiratete er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin Alvina, geborene Nech. Dieser glücklichen Ehe entsprossen 3 Töchter; eine davon ist im zarten Kindesalter gestorben. Am 2. Januar fand die Leichenfeier unter großer Beteiligung statt. Pastor E. G. Knaak amtierte im Laufe und am Grabe. Der Verstorbene wohnte in der Nähe von Bracken, und sein letzter Ruheplatz wurde ihm auf dem Friedhofe zu Wetmore bereitet.

† Es trauern über sein schnelles Dahinscheiden die Witwe, 2 Töchter, Frau Eduard Gerhardt und Frau Willie Georg, die 2 Schwägerinnen, 1 Enkelkind, 1 Bruder und 2 Schwägerinnen und sonstige Verwandte und Bekannte. Durch den Tod dieses Mannes hat die Gegend von Bracken einen guten Bürger und Freund verloren. Er ruhe in Frieden.

† Kirchliches. Am kommenden Sonntag, den 27. Januar, findet in der St. Paulus-Kirche zu Redwood nachmittags um 2 Uhr die jährliche Gemeindeversammlung statt, wozu alle Mitglieder der Gemeinde hiermit freundlichst eingeladen werden.

† Bei der Local Option-Wahl, welche am Montag in Austin abgehalten wurde, siegen die Prohibitionisten mit einer Mehrheit von 120 Stimmen. Es wurden 2089 Stimmen für Prohibition und 1987 Stimmen dagegen abgegeben. Zu gleicher Zeit fand in dem unmittelbar südlich von Austin gelegenen St. Elmo - Schuldistrikt eine Local Option-Wahl statt, in welcher ebenfalls die Prohibitionisten siegten und zwar mit 16 Stimmen Mehrheit. Die einzigen noch übriggebliebenen „nassen“ Pläze in Travis County sind jetzt Pflugerville, Dessau und Cockerburt.

† Notkrenz-Notizen. Neue Mitglieder für diese Woche sind: Herr Berthold Reinartz, Fräulein Wilfred Reinartz, Herr Wm. Benzel jr., Herr Wm. Schwab, Fräulein Melitta Schwab, Fräulein Elisabeth Schwab, Herr Friedrich Wolfshohl, Herr August Trisch, Herr Peter Nowotny jr., Herr und Frau J. Coreth haben \$5.00 zum Comfort Bag-Fond beigetragen.

† Eine wichtige Versammlung findet Freitag Abend 1/8 Uhr im Courthouse statt; es sollen Nebengesetze angenommen werden. Recht zahlreicher Besuch ist daher erwünscht. (Korrespondierende Sekretärin.)

für das Neue Jahr

- Ledgers
- Day Books
- Cash Books
- Journals
- Morse Loose Leaf Ledgers
- Conklin fountain Pens

bei
H. V. Schumann,
Neu-Braunfels, Texas.

Loep's Latest Improved Mebane Triumph Cotton Seed

Über noch 6 Tonnen an Hand zu \$2.75 per Bushel, Fracht vorausbezahlt. Gab durchschnittlich 41 Prozent Lint; alles auf meinem eigenen Lande gezogen.
Edmund Loep,
Loehart, Texas, R. F. D. 2.
6 22

Comal Springs Nursery.

In Locke's Baumschule sind jetzt zu haben Bermuda - Zwiebel-Pflanzen beim Hundert oder Tausend, Stiefmütterchen- und Rellen-Pflanzen, Hyacinthen, alle Sorten, Tulpen, Narcissen, Osterlilien-Knospen, Farrenkräuter, Palmen, und alle anderen Baumschul-Artikel, sowie auch Sudan-Gras- und Blumen-Samen.

Großer Katalog frei. Adresse:
Otto Locke,
5 52R.
Neu-Braunfels, Texas.

Nowotny's Variety and Grocery Store
neben Prinz Solms Hotel, Seguin-Strasse

5c. 10c. 15c. und 25c. Bargains
jeden Tag in großer Auswahl. Schöne Auswahl Schuhe und Kleiderzeuge. Vollständiger Vorrat frischer Groceries, prompte Ablieferung.

Peter Nowotny jr.
Tel. 455 Eigentümer.

A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher
Händler in Eisen, Stahl und Schmiede - Vorräten

624 San Antonio-Strasse Tel. 107
Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das „TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT“

Die Tür flog auf. Es erschienen zu gleicher Zeit etliche Gäste und die Hausfrau. Wie ich den Leuten dankte, daß sie gekommen, in unser trauliches Alleinsein so plötzlich hereingebrochen waren! Wie ich aufatmete, als sich nun alle um das schöne Mädchen drängten, mich von ihr trennten! So war ich der Verpflichtung entzogen, auf ihre verhängliche letzte Frage eine Antwort zu geben, ihr sagen zu müssen, was ich sei. Was war ich denn auch? Zum erstenmal fragte ich es mich selber.

Die Kinder hatten, da sie mich müßig abseits stehen sahen, ihre Rechte an mich wieder geltend gemacht. Sie zogen mich hinaus ins Freie auf den vierseitigen erhöhten Altan am Ende des Gartens. Der Blick von dort schweift hinaus, weit bis über den Fluß. Drüben, im Duft am Horizont geht die Sonne zur Rüste. Es ist mild und warm. Die Nachtigall schlägt. Und der kleine Karl, der älteste, ein kleines Bürschlein und mein ganz spezieller Freund, plappert mit seinem Kinderstimmen mir etwas vor. Ich weiß nicht, was. Denn ich höre ihn nicht, und nicht den Vogel, und nicht die Menschen, die im Garten lustwandelnd unter dem Altan vorübergehen. Ich höre nur, was ich selbst mir sage, laut, eindringlich, alles übertönend: Sei kein solcher Tor. Rede dir nichts ein, was undenkbar wäre. Du hast nichts, bist nicht einmal frei. Und um dies Mädchen zu erringen, um zu ihr nur aufblicken zu dürfen, müßtest du ein ganzer Mann sein und ihrer wert!

Es ist Nacht geworden. Die sorgsame Hausfrau hat vorgeschlagen, da es kühl ward, den Garten zu verlassen, und mich gebeten, ein wenig zu spielen, damit die Jugend tanzen könne. So spritzte ich denn und hämmerte meinen Walzer herunter. Aber nicht halb im Schlaf, wie wohl sonst. Heute zuckt es mir in den Fingern, und es saust mir in den Ohren, mein rascher Herzschlag gibt den Takt an. Jetzt habe ich mir vorgenommen, den Kopf nicht zu wenden. Aber ich weiß es doch genau, so oft sie hinter mir vorüberlauft. Und wie sie tanzt! Es ist ein Gleiten, ein Schweben, Wiegen, als trüge die Linde Abendluft, die zu der geöffneten Tür hereinströmt, sie sanft und leicht, nach dem Klang der Musik dahin. Die anderen Tänzer halten inne, ihr zuzuschauen. Fritz Bedefing, sonst ein gemachter Ballherr, sieht dorb und häuerisch aus neben ihrer Eleganz. Da der Tanz aus ist, bleibt sie in meiner Nähe stehen, lächelnd, ohne jede Crengung, ohne Erbitung, als flöhe unter der silberweißen, mattschimmernden Haut das Blut so gleichmäßig ruhig wie vorher. Nur ihre Augen blicken heller, glänzender, als vor einer Stunde, unter den dunklen Wimpern hervor.

Und die Paare ordnen sich neu, und ich spiele weiter. Sie hat mich — ich fühle es — von der Seite ein paar mal halb verwundert betrachtet. In der nächsten Pause, nachdem sie mit verschiedenen Herren, zuletzt mit dem Grafen Berg getanz hat, einem jungen Attache bei einer mitteldeutschen Gesandtschaft, kommt sie plötzlich quer durch den Saal zu mir herüber. Sie haben sich nun lange genug für unser Vergnügen angestrengt, Monsieur de la Roche-Blanche, spricht sie und wirft Fächer und Handschuhe auf den Boden des Flügels, ich bin überzeugt, Sie selber müssen auch gern tanzen. Wenn sich sonst niemand erbitet, für Sie einzutreten, so will ich's versuchen, Ihr Amt auszufüllen, tant bien que mal. — Und sie macht Miene, meinen Platz einzunehmen.

Zwei Stunden lang habe ich mir auseinandergesetzt, daß ich nicht wieder wie vorher als ihresgleichen mit ihr verkehren will. Ich habe mir gesagt, daß ich eine Mauer zwischen ihr und mir errichten müsse. Aber bei dem ersten Ton ihrer weichen, verklärten Stimme bricht die hohe Mauer zusammen. Wenn Ziel, Mademoiselle Claire, am Klavier sitzen würden, wie sollte dann der Tanz mich freuen? Lassen Sie mich ruhig spielen. So kann ich Sie mindestens tanzen sehen!

Sie lächelt. Sie ist es von jeher ge-

wohnt, daß man ihr Schmeicheles sagt, und sie hört es nicht ungern. Es ist keine Spur von Bitterkeit noch von falscher Scham in ihrem Wesen. Oh, que vous êtes français! sagte sie mir, indem sie geborham die Handschuhe wieder über die schlanken Finger streift.

Fritz Bedefing, der ihre Worte gehört hat, klopf mir auf die Schulter: Ja, ja, der versteht es! Er kann eben so gut Walzer spielen, wie auf französisch Komplimente drescheln. Ach, Mademoiselle Claire, hätte unsreiner nur von seinen Talenten ein Zehntel!

Der arme Junge! Er verflucht sie mit seinen ehrlichen Augen. Sie aber sieht ihn nicht und fährt fort, langsam an ihre Handschuhe zu weilteln. Versteht Herr de la Roche-Blanche denn wirklich so vieles? fragt sie, den Blick auf dieselben gerichtet.

Alles! gibt Fritz überzeugungsstoll zur Antwort mit der alten bewundernden Anhänglichkeit seiner Knabenzeit.

Der Graf Berg ist herangekommen, sie noch um eine Tour zu bitten. Sie zögert. Ich weiß nicht, spricht sie, ob mir wirklich Herr de la Roche-Blanche noch länger in Anspruch nehmen dürfen...?

Den Kopf? — Der junge Herr Graf ist mir sehr sympathisch gewesen. Obwohl er fremd war, hatte er von Anfang an mich mit dem verführerischen Namen gerufen, den mir die Jugendfreunde gegeben. — Den Kopf? Mein gnädiges Fräulein, wie mögen Sie nur seinethalben in Sorge sein. Es ist ja dazu eingeladen. Sein sehr beneidenswertes Metier ist's, zu unserem Tanze aufzuspielen.

Den Kopf! — Nur diesen ersten kurzen Ausruf hat sie erfaßt. Mit leiser Stimme wiederholt sie das Wort. Dem Grafen wie Fritz gibt sie mit entlassender Handbewegung zu verstehen, daß sie nicht tanzen will. Sie läßt sich auf den Stuhl neben dem Flügel sinken, bläß bis in die feinen, beweglichen Lippen, die sich jetzt aufeinander pressen. Den Blick hat sie von mir abgewendet und sitzt dort regungslos und starr vor sich nieder.

Ich spiele weiter. Die anderen tanzen. Also hatte Ihre Frau Mutter doch nicht vergessen, einen der erwarteten Besucher Ihnen zu beschreiben? So spreche ich mitten im Walzer, wo nur sie mich hören kann. Schade, daß sie bei der Schilderung mich mit einem kürzeren Namen genannt hat, als ich selbst mich Ihnen vorstellen konnte. Sind Sie's denn wirklich? fragte sie tonlos.

Ja, Fräulein Claire, ich bin der Kopf. Wundert Sie das? Bormdem hielt ich nur die Fäden am Hofe ihre Gaukler und Narren. Die Welt ist demokratisch geworden. Doch die Bedürfnisse der Menschen sind im Grunde die gleichen geblieben. So hat sich diese gute Stadt denn auch ihren Spasmacher angeeignet. Und trägt

er nicht mehr die Schellenkappe, noch das Kleid mi-parti, wie sein Vorfahr der Hofnar, sein Stand ist — er sollte das nie vergessen! — der alte geblieben. Trotz seines regelrecht schwarzen Fracks, trotz der hohen weißen Binde achtet man ihn gering, wie jenen. — So rede ich mit bitteren Worten, indessen ich die lustigen Weisen ertönen lasse. Und sie schweigt und sieht mich nicht an.

Was ist dir, Jean-Louis? fragte mich am nächsten Morgen meine Mutter, als ich zum Frühstück bei ihr eintrat, was hast du gestern abend erlebt, das dich so ungewöhnlich erragte?

Ich! Ich wüßte nicht. Wie kommen Sie auf diesen Gedanken?

Dein Schritt auf der Treppe verrät es mir. Wie sollte ich deinen Schritt nicht kennen! — Wenn ich lange nachts wach gelegen und dich heimkehren höre, weiß ich immer, wie dir zumute ist, ob froh oder trüb. Heute aber — mein liebes Kind, was hat's nur gegeben? Ich habe kein Auge mehr schließen können.

Arme Mutter! Ich beugte mich über sie und küßte ihre gekrümmten, machtlosen Finger. Und dann erzählte ich ihr von Nanette, daß es ein Abend gewesen wie alle, an dem ich viel zum Tanz gespielt hatte. Es war ein junges Mädchen da, die Tochter des Hauses, in die sich Fritz Bedefing, mein Freund, wie es schien, gleich beim ersten Anblick verliebte. Ich hatte noch lange mit ihm im Mondschein promenieren, seine Reden anhören müssen. Davon ward ich müde. Das war alles. Ich rate Ihnen, so schloß ich, gegen die Mutter gewandt, lieber zu schlafen, als auf den Ton meiner Schritte zu horchen. Sie hörten, nicht ich, sonst noch Dinge, die nicht sind.

Ma mere nickte mir still vor sich hin. Du sprachst nie früher von jenem Mädchen? fragte sie nach einer Pause.

Nein, wie sollte ich? Ich sah sie nie früher.

Nicht früher als gestern? — Die alte Frau seufzte. Und wieder nach geraumer Weile, nachdem ich verschiedene häusliche Dinge mit Nanette verhandelt hatte, begann sie plötzlich: Wie sieht sie aus?

Wer, ma mere? Wen meinen Sie?

Das junge Mädchen, von dem dein Freund so sehr entzückt war. Ich möchte gern etwas mehr von ihr hören. Und woher kommt sie?

So mühte ich mich, was ich selber zum Teil erst gestern erfahren hatte, wie Claire, die bei der Geburt ihre Mutter verloren, auf Guadeloupe bei ihren Großeltern geblieben war, bis diese faum vor einem Jahr ihr starben, und sie inmitten des weitläufigen Besitzes ganz allein stand. Da hatte sie endlich dem Verlangen ihres Vaters nachgegeben und war mit Freunden nach Europa zu ihm gekommen.

Also eine Kreolin, sagte meine Mutter, schön, reich und sehr stolz. Dein Freund, der sie liebt, er sollte sich hüten. Sie kann ihm bitteres Herzleid bringen.

Mein Freund, der sie liebt, er sollte sich hüten... Ich habe ungezählte Male mir meiner Mutter Wort wiederholt. Und dennoch...

Als der Abend herankam, stand ich am Flek, vor dem stattlichen, hoch aufgetretenen Giebelhause, vor dem die breitläufigen, dufenden Linden den alten Krabn überschatteten. Es lag in der Straße, welche schon einmal, als ich mein Frühlingsbild malen gewollt, in meinem Leben mir wichtig gewesen. Und ich zog an der Glocke, um mich zu erkundigen, wie der gestrige Abend den Damen bekommen.

Das Dienstmädchen führte mich durch den gewölkten Flur in den langen Garten. Auf dem Altan am Ende desselben saß Frau Luise, ihren Kästgen auf den Knien. Ueber die Verkleidung beugte sich Claire und grüßte mich mit ihren dunklen Augen... Dem Freund, der sie liebt, er sollte sich hüten... Ich hatte das Wort vollständig vergessen.

Von da an haben wir uns häufig, fast jeden Tag.

Ein Mensch wie ich, der ich zu jener Zeit zwar noch nicht der alte, doch immer der Kopf war, ein Halbgeköpft, erschien den Eltern wohl kaum gefährlich, nur zur Unterhaltung des verwöhnten, der Berstreuung bedürftigen Mädchens gerade geeignet.

Manchmal, wenn ihre Mutter, Frau Luise, von Hausfrauenpflichten, allein ließ, schüttelte Claire selbst den Kopf. Hier war wunderliche Sitten Ihr Biergelande habte, sagte sie: die Großmutter hätte das nie geduldet. Ich durfte mich mit keinem Herrn, ob fremd, ob bekannt, allein unterhalten. Es klingt wohl recht gut, so viel freier leben. Aber es ist eine trügende Freiheit. Hier muß man sich selber mit Schranken umgeben, vorsichtig sein, nachdenken, erwägen... Dort, unter der Großmutter ängstlicher Debut war ich weit weniger gebunden als jetzt.

Trafen wir uns dann in Gesellschaft, und bemühten alle anderen sich um sie, so fühlte ich, wie über alle hinweg ihr Blick mich suchte. Sie schien zu wissen, was ich dachte. Wenn ich sie einmal meiden wollte, so sagte ihr Blick: Zu's nicht, es schmerzt mich. Dann war ich in der nächsten Sekunde an ihrer Seite.

Unter allen ist mir ein Abend deutlich im Herzen haften geblieben. Wir befanden uns draußen auf dem Landhaus eines ihrer Verwandten, und ich hatte vorgeschlagen, daß die ganze Gesellschaft gemeinsam eine Fahrt auf dem Fluß unternehmen sollte. Dabei kamen alle in gute Stimmung, wir plauderten, lachten, vergaßen darüber, genau auf Richtung und Strömung zu achten, und fanden uns plötzlich festgeraten auf einer Sandbank. Trotz vereinter Anstrengungen gelang es nicht, das große, schwere Boot loszubringen. Da gab's kein Mittel als Geduld. Wir mußten eben die Flut abwarten, die uns forttreiben würde. Die Zeit zu verkürzen, ward gesungen. Aber die Stimmen wollten nicht recht zusammenklagen, der Mond schien so trübselig, es war auf dem Flusse so wunderbar still, nach und nach verstummen die lustigen Wieder vor dem feierlichen Ernst dieser Nacht. Ich sah auf meine Ader gelehnt, sah, wie das Wasser silbernen blügend an ihnen niederrieselte und hörte die Tropfen einzeln hinabfallen in den Strom. Ich hätte den Kopf nur zu wenden brauchen, um sie zu sehen, Claire. Doch wandte ich ihn nicht.

Graf Berg, der in ihrer Nähe saß, plauderte allerhand tolles Zeug. Sie ließ ihn reden.

Ich bemerkte auch, wie Fritz unruhig wurde. So oft er den Grafen um sie bemüht sah, packte ihn die Eifersucht. Und da er kein anderes Mittel fand, jenen zum Stillstehen zu zwingen, verlangte er, ich solle etwas erzählen. Haben Sie je den Kopf gehört, Fräulein Claire? fragte er; nein, Sie können's nicht wissen, wie schnell er die Zeit verstreichen macht.

O ja, ich weiß es, sagte sie leise. (Fortsetzung folgt.)

Alle Wundärzte erklären, daß bei Schnitt-, Brand- und anderen Wunden und Quetschungen die erste Behandlung die wichtigste ist. Wendet man gleich ein wirksames antiseptisches Mittel an, so ist keine Gefahr von Infektion vorhanden und die Wunde beginnt sofort zu heilen. Für Menschen oder Tiere ist Borozone ein ideales antiseptisches Heilmittel. Man laufe es jetzt und halte es für Notfälle bereit. 25c, 50c, \$1.00 u. \$1.50 bei P. C. Voelker & Son. Ado. 48 13.

Der Adler und die Gans.

Einem Radfahrer war eine Gans unter die Räder gekommen. Er bot dem Eigentümer zwei Mark für das getötete Tier und wollte ihm die Gans dafür lassen. Der Geschädigte forderte drei Mark, wofür der Radfahrer die Gans behalten sollte. Der aber wollte die Gans nicht mit nehmen und konnte auch auf ihre Verwertung an Ort und Stelle keine Zeit verwenden. Da nun keine Einigung

Seit Jahrtausenden wird die Rose als Königin der Blumen betrachtet. Sie ist aus dieser Stellung niemals durch eine Aenderung des Geschmacks oder durch die Mode verdrängt worden und ist heute genau so einig in dieser Hinsicht dastehend wie im Altertume.

Die ist unso bezeichnender, als auch die Blumenliebhaber der Göttin Mode huldigen. Man braucht, um daran zu erinnern, nur die Schwärmerei, die die Chrysanthemem ihrer Zeit bewirkt, zu erwähnen, oder die ungläublichen Vorbeurtheile, zu denen einst die Leidenschaft für die heute gar nicht so sehr geschätzte Tulpe, besonders in Holland, verführte. Von allen diesen Wandlungen ist die Rose unberührt geblieben.

Die Schwärmerei für die Rose hat schon zu einer Zeit ihren Höhepunkt erreicht, da von einer Rosenjucht im modernen Sinn noch wenig die Rede war. Heute fällt schon ein Verzeichnis der am häufigsten zum Verkauf gebrachten Rosenforten viele Seiten, während die alten Römer nur vier kannten. Und doch — welche Rolle hat die Rose bei den Römern gespielt! Man braucht nur von einem römischen Zeit zu sprechen und sofort tauchen vor unseren Augen Rosen auf — ungeheure Mengen von Rosen — Rosen, mit denen alles bekränzt ist — die Menschen wie die Statuen — Rosengirlanden, die sich um Säulen schlingen — Rosengirlande über den Türen, an den Wänden, an der Decke — Rosen vor den Hauseingängen, Rosen auf den Fußböden, auf den Tischen, auf den Lagerstätten überall Rosen, Rosen, Rosen!

Rosenblätter warf man in den Wein, Rosenblätter fielen während der Mahlzeit auf die Gäste herab. Der Kaiser Helioabalus ließ einmal auf seine Tischgenossen eine solche Masse von Rosen herabschütten, daß einige von ihnen in diesem Blumenmeere ertrickt sein sollen. Die Rissen, auf denen man ruhte, waren mit Rosenblättern gefüllt, oder man erstete sie überhaupt durch ganze Berge von Rosen, in die man sich einwühlte. In Paläen, wo die vornehmen Römer die größte Heppigkeit entfalteten, wurde sogar das Meer während der Luftfahrten mit Rosen befreit.

Als das genügte den Römern aber nicht. Sie verbrauchten auch ungeheure Mengen von Rosenwasser, Rosenöl und Rosenpomaden. Nach dem Bade befreute man die Haut mit Pulver aus getrockneten Rosenblättern, das später mit kaltem Wasser abgewaschen wurde. Auch eine Art Rosenkompott war sehr beliebt. Zu diesem Zwecke wurden besonders gern Lavinen verwendet, die erst gefodt und dann mit Rosenblättern verührt wurden.

Zu dem Stochbuch des Apicius finden sich Rezepte für eine Art Rosenpudding, wobei auch Pfeffer zur Verwendung kam. Rosenwein wurde aus altem Wein, Honig und Rosenblättern bereitet. Am Hofe des schon oben genannten Helioabalus wurde auch in solchem Rosenwein gebadet — ganze Baffins, für eine größere Anzahl von Menschen zum Schwimmen eingerichtet, wurden mit Rosenwein gefüllt. Endlich befreugte man auch die Asche der verbrannten Leichen, ehe man sie in die Urnen füllte, mit Rosenwein. Der Anbau der Rosen und der Handel mit Rosen beschäftigte denn auch nicht wenig Leute und im Winter wurden ganze Schiffsladungen der so beliebten Blume aus wärmeren Klimaten bezogen, insbesondere aus Alexandria und Cartagena.

Der Adler und die Gans.

Einem Radfahrer war eine Gans unter die Räder gekommen. Er bot dem Eigentümer zwei Mark für das getötete Tier und wollte ihm die Gans dafür lassen. Der Geschädigte forderte drei Mark, wofür der Radfahrer die Gans behalten sollte. Der aber wollte die Gans nicht mit nehmen und konnte auch auf ihre Verwertung an Ort und Stelle keine Zeit verwenden. Da nun keine Einigung

Schicken Sie die Eier zu uns; Sie erhalten mehr und bessere Küden.

E. C. Weiße Leghorn Küden \$15.00 das Duzent.

Wir offerieren 1 Tag alte Küden von fleißig legender Rasse zu diesem Preise. Bruteier und Zuchthühner zu mäßigen Preisen. Sehen Sie sich unsere kräftigen, gefunden Hühner und die große Candee-Brutmaschine an.

RIVER CREST POULTRY YARDS 5 52R Neu-Brannfels, Texas.

zu erreichen war, beschloffen die den das Ortsoberrhaupt als Richter anzurufen. Sein Spruch entscheiden und für beide Teile end sein. Der Bürgermeister leitete den Streit in folgender Weise: „Du, Müller, verlangst also Mark und willst dem Herrn die dafür überlassen, und Sie wollen Müller nur zwei Mark geben und ebenfalls die Gans lassen. Da keiner von beiden die Gans will, geben Sie mir die zwei Mark du, Müller, die Gans!“ — Händigten ihm das Verlangte worauf der weise Richter eine aus der Tasche zog, sie zu den aus des Radfahrers legte und dem geschädigten übergab. Dazu erklärte: „Nun hat jeder seinen Willen!“ — schöne Gans aber behielt er für sich.

Evangelisch - lutherische Gemeinde, Johannis - Gemeinde, Marien - Gemeinde. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsvereinigung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Pfarrschule.

Jeden Samstag nachmittags um 2 Uhr.

Evangelisch - lutherische Gemeinde, Johannis - Gemeinde, Marien - Gemeinde. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsvereinigung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Pfarrschule.

Jeden Samstag nachmittags um 2 Uhr.

Evangelisch - lutherische Gemeinde, Johannis - Gemeinde, Marien - Gemeinde. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsvereinigung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Pfarrschule.

Jeden Samstag nachmittags um 2 Uhr.

Evangelisch - lutherische Gemeinde, Johannis - Gemeinde, Marien - Gemeinde. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsvereinigung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Pfarrschule.

Jeden Samstag nachmittags um 2 Uhr.

Evangelisch - lutherische Gemeinde, Johannis - Gemeinde, Marien - Gemeinde. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsvereinigung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Pfarrschule.

Jeden Samstag nachmittags um 2 Uhr.

Evangelisch - lutherische Gemeinde, Johannis - Gemeinde, Marien - Gemeinde. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsvereinigung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Pfarrschule.



Official uniform of the Food Conservation section of Food Administration. Patterns may be obtained by mailing ten cents to Food Administration, Washington, D. C.

Advertisement for Candee Hatched Chicks. The text reads: 'Candee Hatched Chicks. The kind that live and grow. Es lohnt sich nicht, Zeit und Mühe mit widerspenstigen, unzuverlässigen Bruthennen zu verdrödeln, wenn man die Eier bei uns in einer zuverlässigen, sicheren Heißwasser-Brutmachine ausbrüten lassen kann, zu dem geringen Preis von \$2.00 für einen Krog von 75 Eiern. Schreiben Sie die Eier zu uns; Sie erhalten mehr und bessere Küden. Eier doppelt geschützt durch automatische Regulator in jeder Abtheilung und dann wieder am Heizapparat. E. C. Weiße Leghorn Küden \$15.00 das Duzent. Wir offerieren 1 Tag alte Küden von fleißig legender Rasse zu diesem Preise. Bruteier und Zuchthühner zu mäßigen Preisen. Sehen Sie sich unsere kräftigen, gefunden Hühner und die große Candee-Brutmaschine an. RIVER CREST POULTRY YARDS 5 52R Neu-Brannfels, Texas. Candee Hot-Water Incubator Healthy Heat Makes Healthy Chicks.'

Grenze zwischen Leben und Tod.

Bordeaux wurde vor einiger Zeit ein Zivilprozess verhandelt, dem ein Streitfall zugrunde lag. Der Streitfall betraf die Frau Belmont aus Bordeaux, die im Jahre 1910 eine Tochter hatte, die aus ihrer ersten Ehe geheiiratet, die aus ihrer ersten Ehe geheiiratet, die aus ihrer ersten Ehe geheiiratet...

medizinischen Autoritäten ein. In diesen Tagen in der Hauptstadt folgendes zum Ausdruck, wie die Pariser Zeitschrift für gerichtliche Medizin mitteilte: Der Augenblick, in dem das Leben eines ganzen Organismus in den Tod übergeht, ist genau überhaupt nicht festzustellen. Weder das Aufhören der Atmung, noch das Verlöschen der Wärme sind hier maßgebend. Bei künstlicher Atmung läßt sich das Herz noch stundenlang in Tätigkeit erhalten, und doch kann in solchen Fällen der Betreffende in Wahrheit längst tot sein. Ebenfalls sind die Zeichen des Körpers sichere Zeichen des eingetretenen Todes. Ärzte haben schon wiederholt Leute, die diese Symptome aufwiesen, für tot erklärt, während es sich doch nur um schwere Fälle von Scheintod handelte. Erst die Reichenkarte und der Verwesungsgeruch geben ein unzweifelhaftes Merkmal, daß das Leben in einem Körper endgültig erloschen ist. Genau genommen, kann der Arzt also erst nach Tagen mit Bestimmtheit den Tod einer Person feststellen. Freilich kommt es hier immer auf die Ursachen an, die das Ableben herbeigeführt haben, so daß der Arzt doch meistens schon früher in der Lage sein wird, in dieser Beziehung ein Urteil abgeben zu können. Eine Unmöglichkeit ist es jedoch, bei zwei Todesfällen, die auf dieselbe Katastrophe zurückzuführen sind, und bei denen die Schwere der Verletzungen, wie in dem vorliegenden Falle, ungefähr die gleiche ist, mit Bestimmtheit zu sagen, welcher von ihnen innerhalb eines Zeitraumes von einer Stunde vorher erfolgt ist. Es kann bei solcher Sachlage stets nur aus der Schwere der Verletzungen vermutet werden, in welchem Körper der Gesamtorganismus seine Tätigkeit früher eingestellt hat. Und eine solche Vermutung spreche hier dafür, daß Mignon Vorlaure, der der Bruchfort derart eingedrückt war, daß die Lunge sich bei der Sektion vollständig gequetscht und mehrfach gerissen zeigte, vor ihrer Mutter gestorben ist. Wenn die Ärzte des Krankenhauses noch Herzschnitte festgestellt hätten, so sei dies nicht ausschlaggebend, da in der Medizin Fälle bekannt seien, wo sogar die Herzen enthaupteter Mörder noch längere Zeit, einmal sogar noch eine Stunde nach der Hinrichtung, geschlagen hätten, was Professor Brouardel unter Kontrolle mehrerer anderer Ärzte einwandfrei beobachtet habe.

Das erste weiße Haar. Von Alice Frein von Goudy. Das erste weiße Haar, es stiehlt sich über Nacht. In blonder Locken Gold, in dunkler Nichten Pracht. Und mahndend weckt es Dich aus süßem Traum und Traum. Als erstes weißes Blatt am grünen Lebensbaum. Hab' acht! Die Frist verläuft. Dein Frühling ging dahin. Zeig' Deines Sommers Frucht, zeig' Deiner Zeit Gewinn. Was Du geschaffen hast, heut mach' es offenbar. So fordert ernst und still Dein erstes weißes Haar. Hab' acht! Der Winter kommt, da Deine Kraft erstarret. Wirf' unermüdetlich Du in süßlicher Gegenwart. Daß, wenn den Scheitel Dir des Alters Keil beschnitt, Du nicht zu flagen brauchst um ungenügte Zeit. Auf den Busch klopfend. A.: Was! Sie nehmen mich einen Schwindler? B.: Nein; aber ich gebe dem zehn Dollars, der mir das Gegenteil beweist! Schön gesagt. Tante: „Nun, Elschen, warum spielst Du nicht mehr mit deine nPuppen?“ Mein-Elschen: „Nein, ich bin jetzt zu groß dazu; ich habe mich bereits entpuppt!“ Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Sie haben also ein falsches Alter angegeben!“ Zeugin: „Falsch gerade nicht — es war nur mein Alter von früher.“ Neu-Braunfeller Soldat wird Anfälle los. „Zwei Jahre lang waren meine Magenbeschwerden schlimm; mehrmals mußte Morphium eingeprägt werden. Nachdem ich 4 Flaschen Mays Bundervolles Mittel genommen, war ich ganz gesund und wurde zum Militärdienst angenommen.“ Ein einfaches harmloses Präparat, welches den Katarrhschleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. E. Roelker & Co. Ad. 11

Schwer verständlich. A.: „Hast du den großen Gelehrten, von dem jetzt alle Welt spricht, kürzlich gesehen?“ B.: „Ja, ich habe ihn gestern abend zwei Stunden reden hören!“ A.: „Heber was sprach er denn?“ B.: „Ja, das hat er nicht gesagt!“

NOTICE IN PROBATE THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Alzada Gebert, Gladys Gebert and Irene Gebert, minors, are hereby advised that Frank Gebert has filed an application in the County Court of Comal County, on the 14th day of January, 1918, for Letters of Guardianship of the Estate of said Alzada Gebert, Gladys Gebert and Irene Gebert, minors, which said application will be heard by said Court on the 28th day of January, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, this 14th day of January, 1918. (Seal) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Susan E. Pfeuffer, deceased, are hereby advised that Somers V. Pfeuffer has filed an application in the County Court of Comal County, on the 12th day of January, 1918, for the probate of the last Will and Testament of Susan E. Pfeuffer, deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of said Susan E. Pfeuffer, deceased, which said application will be heard by said Court on the 28th day of January, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas this 12th day of January, A. D. 1918. (Seal) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Mary Rennert, deceased, are hereby advised that Frank Rennert has filed an application in the County Court of Comal County, on the 10th day of January, A. D. 1918, for the probate of the Last Will and Testament of Mary Rennert, deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of Mary Rennert, deceased, which said application will be heard by said Court on the 28th day of January, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 10th day of January, A. D. 1918. (Seal) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

ORDER LEVYING TAXES. Be it ordered by the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District, that there are hereby levied for the year beginning July 1, 1917, and ending June 30, 1918, on all taxable property situated and owned within the limits of the New Braunfels Independent School District, the following taxes: First: An ad valorem tax of and at the rate of twenty-five cents on the one hundred dollars cash value thereof, for the support and maintenance of public free schools in said New Braunfels Independent School District. Second: An ad valorem tax of and at the rate of fourteen cents on the one hundred dollars cash value thereof, to pay current interest on and to provide one year's sinking fund for the bonds of said district. Adopted December 4, 1917. (Seal) G. F. Oheim, President. Alfred Tolle, Secretary.

1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal at New Braunfels, Texas this 10th day of January, A. D. 1918. (Seal) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Gustav Guessov, deceased, are hereby advised that Lilly Guessov has filed an application in the County Court of Comal County on the 10th day of January 1918, for the probating of the Last Will and Testament of said Gustav Guessov, deceased, which said application will be heard by said Court on the 28th day of January, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas this 10th day of January, A. D. 1918. (Seal) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Friedrich Behnken, deceased, are hereby advised that Henry Behnken, Louis Luehling, and George Luehling have filed an application in the County Court of Comal County, on the 15th day of January, A. D. 1918, for the probating of the Last Will and Testament of Friedrich Behnken, deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of said Friedrich Behnken, deceased, which said application will be heard by said Court on the 28th day of January, 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 16th day of January, A. D. 1918. (Seal) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

Frau Elisabeth Hecker, Geprüfte Gebärmutter, Guadalupe Straße 308, Comalstadt, Neu-Braunfels.

Herrn. C. Moeller Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telefon 293. Office-Telephon 159.

Pianos gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert. Adolph Badings, Telephone 381, Neu-Braunfels.

Eisen, Eisen, Eisen! Wir müssen sofort 5 Cars Eisen haben, für einen Kontrakt, der so gleich ausgeführt werden muß. Wir sind immer im Markt für Metall, Lumpen, Knochen, Säcke, Auto-Reifen und Tuben und Wachs. Neu Braunfels Iron Co. In Sippels Behälter. H.

Portraite und Kodak Arbeit in bester Ausführung. Film und Kodak zum Verkauf. F. Blümel, Fotograf u. h. Auch Sonntags offen von 10 bis 2. Herbert G. Henne. John R. Fuchs Henne & Fuchs Deutsche Advokaten Neu - Braunfels, - - - Texas.

Martin Faust Advokat. Office in Sol's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & G. N. - Bahn nach Süden. No. 5. 7:55 morg. No. 7. 7:12 morg. No. 3. 6:40 abends No. 1 (Sunshine Special) 8:40 abends

Rach Norden: No. 4. 12:05 nachm. No. 2 (Sunshine Special) 8:53 morg. No. 8. 7:16 abends No. 6. 9:16 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von Neu-Braunfels: Rach Süden: Von Dallas, Ft. Worth, St. Louis, 6:09 morg. Von Houston, 6:23 morg. Von Austin, Smithville, Houston, 3:37 nachm. Von Dallas, Ft. Worth, St. Louis, 6:09 abends

Rach Norden: Nach Houston, 12:23 morg. Nach Austin, 8:47 morg. Nach Dallas, Ft. Worth, St. Louis, 11:53 vorm. Nach Dallas, Ft. Worth, St. Louis, 9:51 abends (In Kraft seit 22. Juli.)

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besichert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden. J. E. Abraham, Postmeister pro tem.

Der Neu-Braunfeller Gegenseitige Unterhaltungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre. \$1.45 25 bis 29 Jahre. 1.50 30 bis 34 Jahre. 1.65 35 bis 39 Jahre. 1.70 40 und darüber. 1.75 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriaats: Joseph Faust, Präsident. C. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. H. G. Pfeiffer, Schriftf. H. Dreber, Schatzmeister. Otto Heilig, Kass. J. P. J. und J. K. K., Direktoren.

Umzugs-Verkauf.



Knaben - Anzüge.

\$3.00 - Anzüge für \$2.19
 4.00 - Anzüge für 3.19
 4.50 - Anzüge für 3.98
 5.00 - Anzüge für 4.19
 6.00 - Anzüge für 5.19
 7.50 - Anzüge für 5.98
 Waschbare Anzüge zu reduzierten Preisen.

Knaben - Hosen.

\$2.50 - Hosen für \$2.19
 2.00 - Hosen für 1.73
 1.50 - Hosen für 1.23
 1.00 - Hosen für89
 .85 - Hosen für63

Männer - Hüte.

\$6.00 - Hüte für \$4.98
 5.00 - Hüte für 3.98
 4.00 - Hüte für 2.98
 3.00 - Hüte für 1.98
 Knaben - Hüte zu reduzierten Preisen.

Alle Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhe zu bedeutend reduzierten Preisen; Frühjahrs-Modelle mit eingeschlossen.



Weisse Schuhe werden den kommenden Sommer in großer Nachfrage stehen; sorgen Sie jetzt für Ihren Bedarf!

Indem wir diese Offerte dem Publikum unterbreiten, möchten wir zugleich auch unseren Dank aussprechen für die uns bisher zuteil gewordene Kundenschaft.

Obschon wir einsehen, daß eine Preisreduktion zu dieser Zeit beinahe ausgeschlossen ist, sind wir vermöge unserer großen Einkäufe dennoch in der Lage, eine Reduktion vorzunehmen.

Kleiderzeuge.

Nichts in unserer Abteilung für Kleiderzeuge ist von diesem Verkauf ausgeschlossen. Seidene Taffetas, Crepe de Chine, Poplins, Percals und Lawns, Gingham, Outings und Domestic.

Eine Gelegenheit, einen modernen, dauerhaften Damenrock einzukaufen, in allen den neuen Materialien. Diese Offerte umfaßt auch seidene Taffetas, Poplins und Serges.

BIG SALE OF WOMENS SKIRTS



Herren - Anzüge.

\$25.00 - Anzüge für \$18.69
 22.50 - Anzüge für 17.48
 20.00 - Anzüge für 16.48
 18.00 - Anzüge für 14.98
 16.50 - Anzüge für 13.48
 15.00 - Anzüge für 12.48
 12.50 - Anzüge für 9.98



Herren - Hosen.

\$6.00 - Hosen für \$4.98
 5.00 - Hosen für 3.98
 4.50 - Hosen für 3.19
 4.00 - Hosen für 2.98
 3.50 - Hosen für 2.19

Arbeits - Hosen.

\$3.00 - Hosen für \$2.19
 2.50 - Hosen für 1.73
 2.00 - Hosen für 1.23
 1.50 - Hosen für89
 1.25 - Hosen für63

Wir haben noch einige Damen-Mäntel, Sport Coats und andere Winterkleidung an Hand. Wir offerieren diese Sachen unter dem Fabrikpreis.

Alle Damen-Shirt Waives den neuesten Materialien in Modellen zu reduzierten Preisen in diesem Verkauf.

Wer jetzt einkauft,

spart für die Zukunft.

In Hennes Gebäude.

Wm. MENDLOVITZ.

Neben der National Bank

(Schluß von Seite 1.)

Hochproduktions-Records für Mais, Hafer, Roggen, weiße und süße Kartoffeln, Tabak, Bohnen und Zwiebeln.

Vorkehrungen sind getroffen worden, um die Beschränkung der Ausfuhr von Nahrungsmitteln nach Cuba zu vermeiden, dessen Bevölkerung für seine Nahrungsmittelvorräte in großem Maßstabe von den Vereinigten Staaten abhängig ist. Unter den Artikeln, für deren Ausfuhr in beschränkter Menge Erlaubnisse bewilligt werden können, befinden sich kondensierte Milch, Butter und Käse, Schweinefleisch und Schweinefleischprodukte, Rindfleisch und Rindfleischprodukte, und getrocknetes Obst.

Die 16 Cantonments, die für die Ausbildung von Soldaten errichtet worden sind, kosten \$134,000,000, woran die Bauunternehmer einen Netto-Profit von 2.98% verdient haben.

Nach amtlicher Schätzung ist die Petroleumproduktion im Jahre 1917 um 14% größer gewesen, als in irgend einem vorhergehenden Jahre.

Ein zweites "Training Camp" wird am 1. Februar in Porto Rico eröffnet. Die 400 Besucher werden aus den Bürgern und Bewohnern Porto Ricos ausgewählt.

Eingefandt.

Boy Scouts im Dienst des Landes.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on January 23, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Unsere Regierung hat ein Publizitäts-Comite ins Leben gerufen, dessen Aufgabe es ist, zuverlässige Informationen zu sammeln bezüglich des gegenwärtigen schrecklichen Weltkrieges, und besonders um die Ursachen bekannt zu machen, warum unser eigenes Land in diesen Krieg verwickelt wurde. Diese Information wird in Pamphleten veröffentlicht und jedem amerikanischen Bürger soll Gelegenheit geboten werden, sich zu informie-

ren. Den Boy Scouts von Amerika wurde die Ehre zuteil als Träger dieser Botschaften ernannt zu werden durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten. Das gibt unseren Scouts eine schöne Gelegenheit, ihrem Vaterlande wieder einen wertvollen Dienst zu leisten. Die meisten Bürger unserer Stadt werden auf diese Weise eine Gelegenheit bekommen, während dieser Woche die Rede des Präsidenten, gehalten in Washington am "Tag der Nation" (Tag Day, 14. Juni) zu lesen.

Aus Geronimo.

Am Freitag den 18. morgens 1/5 Uhr, starb in Seguin Herr Carl Koppin infolge eines Herzleidens. Der Verstorbene wurde am 11. Juli 1856 zu Aleson, Prov. Rommern, Preußen, geboren. Seine Jugendzeit verbrachte er im Kreis Crumberg, woselbst er getauft und konfirmiert wurde. Seinen alten Vaterlande dienete er 3 Jahre lang beim Garde Infanterieregiment in Berlin. Nach Erfüllung seiner Militärpflicht wanderte er im Jahre 1883 nach Amerika aus und fand in Guadalupe County bei Marion eine neue Heimat. Ränge Jahre war er Farmer, 1885 verheiratete er sich mit Fräulein Johanna Schulz. Dem Ehepaar wurden bis zur geschehenen Trennung des Bundes 9 Kinder geschenkt. Die beiden ältesten Kinder, ein Sohn und eine Tochter, gingen dem Vater im Tode voraus. 7 Kinder, alle erwachsen, trauern um den Vater Vater; die Söhne: Oscar, Erich, und Edwin, und die Töchter: Helene, Ella, Ida und Etella. Zu den Hinterbliebenen zählen noch 1 Bruder, Herr August Koppin, und 1 Schwester, Frau Pauline Schulz, 1 Schwiegersohn, Herr Oscar Lächlein, und die Schwiegertöchter Frau Thelma Koppin, geb. Löffler und Frau Edna Koppin, geb. Ewald. Die sterbliche Hülle wurde unter zahlreicher Beteiligung von Gock's Undertaking Parlor aus am Sonntag nachm. 2 Uhr nach dem San Geronimo Friedhof überführt und dort von Pastor A. Koerner kirchlich beigesetzt.

Herr J. A. Feigeler verlas das Memorial der Hermannsöhne vor, denen der Verbliebene als Mitglied der Thunhelda Loge angehörte.

Am letzten Sonntag nahm taufte Pastor Koerner das Söhnchen von Herrn Jos. Roemisch und seiner Gattin Anna, geb. Koepf. Das liebe Kind wurde den Eltern am 24. Dezember als Weihnachtsgabe beschenkt. Es erhielt die Namen: Monroe, Fridor Roemisch. Seine Paten waren: Frau Rosa Neff, Frau Paula Ehrwald, Herr Hermann Koepf und Herr Willie Koepf.

Aus Cibola.

Am 16 Januar wurden ehelich verbunden im Hause von Herrn Ben Adermann und Frau Emma, geb. Donsch, Herr Robert Menz von Wetmore und Fräulein Alwine Adermann von Cibola, durch Pastor Carl Knicker. Als Trauzeugen dienten die Herren Willie DeKunde und Walter Brem und die Damen Rida Menz und Ida Adermann.

Am 15. Januar, abends etwa 1/10 Uhr, verunglückte auf dem Heimweg von Converse nachhause Herr Hermann Dieck, und ward sein Körper tot aufgefunden. Herr Hermann Dieck erblickte das Licht der Welt am 22. November 1874 in San Antonio als Sohn der Eheleute August Dieck und Bertha, geb. Stappeler. Als kleines Kind verlor er mit den Eltern auf die Farm bei Converse, woselbst er seine Jugendjahre verbrachte. Zum Manne erblüht, verheiratete er sich am 22. November 1912 mit Fräulein Emma Dieck in San Antonio. Aus der Ehe wurden 5 Söhne geboren. Am 17. Januar wurde das sterbliche Teil auf Doris Stappeler Kirchhofe bei Zuehl unter großer Beteiligung zu Grabe beigesetzt. Pastor Knicker redete am Grabe vom festen Glauben, den der Christenglaube gewährt. Um den so schnell Dahingegangenen trauern: Die Gattin Frau Emma Dieck; die Knaben: Richard, Hermann, Clarence, Grant und Erich Dieck; die betagten Schwiegereltern Julius Dieck und Frau; zwei Brüder

Carl und Theodor Dieck; 1 Schwester Frau Sophie Clancy; folgende Schwäger: Hugo, Gustav, Robert, Carlos, Fritz, Paul, Ernst und Otto Dieck, George Eber, Jul. Memmert, Otto Neal, Robert Biesendach, Tom Clancy, Andreas Nabe und Richard Pfeil. Schwägerinnen: Die Frauen Mammie, Cora, Frieda, Dora, Cornelia, Kathie und Dilly Dieck, Sophie Memmert, Laura Neal, Martha Eber und Frau Franz Straholm. Der Dahingegangene erreichte ein Alter von 43 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen.

Aus Redwood.

Bei Center Point in Sags County starb am Freitag, den 18. Januar, Rosa Voigt, Tochterlein des Herrn Robert W. Voigt und seiner Ehegattin Emma, geb. Galle. Das teure Mädchen wurde geboren am 9. Juli 1916 und erreichte somit das zarte Kindesalter von 1 Jahr, 7 Monaten und 9 Tagen. Die Ursache der frühlichen Ablebens des teuren Kindes war Etkhusten. Die kleine Leiche wurde am Samstag, den 19. d. M. auf dem Dorf Greeler Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Tief trauern über sein Ableben die Eltern, 4 Schwestern, Etta, Olivia, Hedwig und Elsa Voigt, die Großeltern väterlicher Seite, Herr und Frau Friedrich Voigt, der Großvater von mütterlicher Seite, Herr Friedrich Galle, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor Rudy sprach Worte des Trostes an das zahlreiche Trauergefolge.

Großer Maskenball
 in der **Fratt Halle**
 Samstag, den 2. Februar 1918.
 Freundlichst ladet ein
 Otto Kappelmacher.

Großer Ball
 in der **Tautonia Farmer-Halle**
 Samstag, den 2. Februar 1918.
 Freundlichst ladet ein
 Der Verein.

Großer Feuerwehr-Masken-Ball

im Opernhause

Samstag, den 9. Februar 1918.

Sieben Preise werden verteilt. Eintritt: Erwachsene 50c, Kinder unter 12 Jahren 25c.
 Alle sind herzlich eingeladen.

Neu-Braunfeller Feuerwehr.

Großer Ball
 in der **Selma Halle**
 Samstag, den 9. Februar.
 Der Neu-Braunfeller Musical Club liefert die Musik.
 Freundlichst ladet ein,
 Robert Friesenhahn.

Großer Maskenball
 in der **Freiheit**
 Samstag, den 16. Februar.
 Fünf schöne Preise werden verteilt. Eintritt 25c; Rauggeld 25c für diejenigen, welche Eintritt bezahlt haben.
 Freundlichst ladet ein
 Max Meyer.

Großer Maskenball
 in der **Tautonia Farmer-Halle**
 Samstag, den 23. Februar.
 Samstag, den 23. Februar.
 Folgende Preise kommen zur Verteilung: Beste Gruppe \$4.00, bestes Paar \$3.00, zweitbestes Paar \$2.00, beste Männer-Charaktermaske \$2.00, beste Frauen-Charaktermaske \$2.00. Mehrere Spezialpreise.
 Eintritt in den Saal 25c, Damenmasken frei. Kinder unter 14 Jahren frei.
 Kommet Alle!
 Der Verein.

Großer Preis-Maskenball
 in der **Bulverde**
 Samstag, den 26. Januar 1918.
 Freundlichst ladet ein
 Alfred Kappelmacher.

Großer Preis-Maskenball
 in der **Clear Spring Halle**
 Samstag, den 26. Januar.
 Freundlichst ladet ein
 Hugo Bertels.

Großer Preis-Maskenball
 in der **Mission Halle**
 Samstag, den 26. Januar.
 Freundlichst ladet ein
 Der Verein.

Kinder-Preis-Maskenball
 in der **Ziegenhals' Pavillon**
 Samstag, den 2. Februar.
 Freundlichst ladet ein
 H. Ziegenhals & Co.